



Statistischer Bericht



Kennzahlen für die Hochschulen im Freistaat Sachsen

2013

B III 10 – j/13

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	2
Abkürzungen	6
Ergebnisdarstellung	7

Tabellen

1.	Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 2000 bis 2014	10
2.	Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2010 bis 2013	11
3.	Studienanfänger und Studienanfängerquote 2009 bis 2013	14
3.1	Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2009 bis 2013	14
3.2	Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2009 bis 2013	14
4.	Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2009 bis 2013	14
5.	Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2009 bis 2013 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer	15
6.	Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2009 bis 2013 nach Fächergruppen und Hochschularten	18
7.	Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2009 bis 2013 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten	22
8.	Betreuungsrelationen 2009 bis 2013 nach Fächergruppen und Hochschularten	26
9.	Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2008 bis 2012 nach Hochschulen	36

Abbildungen

Abb. 1	Studienberechtigte Schulabgänger 2000, 2005 und 2010 bis 2013 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns	44
Abb. 2	Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2000, 2005 und 2011 bis 2014	44
Abb. 3	Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2009 bis 2013 nach Hochschularten	45
Abb. 4	Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2000, 2005 und 2010 bis 2013	45
Abb. 5	Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2013 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen	46
Abb. 6	Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2013 nach Hochschularten	47
Abb. 7	Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student an den sächsischen Hochschulen 2012 nach Hochschularten	47

Vorbemerkungen

Die amtliche Statistik stellt aus verschiedenen Quellen regelmäßig ein breites und detailliertes Datenangebot über den Hochschulbereich zur Verfügung, das eine Beobachtung der Gesamtentwicklung und der Strukturveränderungen ermöglicht. Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen der Studenten- und Prüfungsstatistik sind im vorliegenden Bericht Gegenüberstellungen von Kennzahlen für die Hochschulen in Sachsen enthalten. Durch die Kennzahlen sind zeitliche Vergleiche und Querschnittsanalysen möglich.

Der vorliegende Statistische Bericht ist in Anlehnung an die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Fachserie 11 Reihe 4.3.1 Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen erarbeitet worden. Aus dieser Fachserie sind auch die Daten für die einzelnen Bundesländer entnommen.

Rechtsgrundlagen der Hochschulstatistik und der Statistik der Berufsakademie sind das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. S. 2749), das Gesetz über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen (Sächsisches Berufsakademiegesetz – Sächs-BAG) vom 11. Juni 1999, zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des SächsBAG vom 18. August 2008 (Sächs. GVBl. S. 536), das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) und das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I. S. 438).

Im Jahr 2013 gab es im Freistaat Sachsen sechs Universitäten, sechs Kunsthochschulen, zwölf Fachhochschulen und zwei Verwaltungsfachhochschulen.

Universitäten

Universität Leipzig
Technische Universität Dresden
Technische Universität Chemnitz
Technische Universität Bergakademie Freiberg
Handelshochschule Leipzig
Dresden International University

Kunsthochschulen

Hochschule für Bildende Künste Dresden
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Hochschule für Musik und Theater Leipzig
Hochschule für Musik Dresden
Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz
Hochschule für Kirchenmusik Dresden

Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
Hochschule Mittweida
Hochschule Zittau/Görlitz
Westfälische Hochschule Zwickau
Hochschule für Telekommunikation Leipzig
Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH)
Evangelische Hochschule Moritzburg
AKAD Fachhochschule Leipzig
Europa Fachhochschule Fresenius, Außenstelle Zwickau
Fachhochschule Dresden – Private FH
DPFA Hochschule Sachsen, Zwickau

Verwaltungsfachhochschulen

Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg
Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Berufsakademien

Zum 31. Oktober 2013, dem Stichtag der Erhebung, bildeten folgende Studienakademien den staatlichen Teil der Berufsakademie Sachsen:

1. Staatliche Studienakademie Bautzen
2. Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
3. Staatliche Studienakademie Dresden
4. Staatliche Studienakademie Glauchau
5. Staatliche Studienakademie Leipzig
6. Staatliche Studienakademie Plauen
7. Staatliche Studienakademie Riesa.

Erläuterungen

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium. Die Hochschulen bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Hochschularten

Hochschularten dienen der Zusammenfassung gleichartiger Hochschulen. In Sachsen werden unterschieden:

- Universitäten
- Kunsthochschulen
- Fachhochschulen
- Verwaltungsfachhochschulen.

Universitäten

Zu den Universitäten zählen die technischen Universitäten und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen. Sie besitzen in der Regel das Promotions- und Habilitationsrecht.

Kunsthochschulen

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Film und Fernsehen.

Fachhochschulen

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Die Regelstudienzeit ist kürzer als an Universitäten.

Verwaltungsfachhochschulen

Verwaltungsfachhochschulen sind diejenigen verwaltungsinternen Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

Berufsakademie

Die Berufsakademie Sachsen ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs. Sie bereitet die Studenten in einem dreijährigen praxisintegrierten Studium durch die Vermittlung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf eine berufliche Tätigkeit vor. Sie erfüllt ihre Aufgaben durch das Zusammenwirken der Staatlichen Studienakademien mit den Praxispartnern. Die Staatlichen Studienakademien sind Anstalten des öffentlichen Rechts. An ihnen können Studienbereiche für Wirtschaft, Technik und Sozialwesen eingerichtet werden. Die Studienbereiche werden in Studienrichtungen untergliedert.

Der Zugang zum Studium setzt grundsätzlich eine allgemeine oder dem Studiengang entsprechende fachgebundene Hochschulreife oder eine vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung voraus (Hochschulzugangsberechtigung – HZB). Außerdem muss ein Ausbildungsvertrag mit einem geeigneten Praxispartner vorliegen, dem für das Studienjahr entsprechende Studienplätze zugeteilt wurden. Das Studium dauert in der Regel drei Jahre (sechs Studienhalbjahre). Jedes Studienhalbjahr umfasst einen wissenschaftlich theoretischen sowie einen praktischen Studienabschnitt.

Alterspezifische Bevölkerung

Für die Studienberechtigtenquote, die Studienanfängerquote und die Absolventenquote wird der Anteil an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert (Quotensummenverfahren).

Studienberechtigte Schulabgänger

Studienberechtigte Schulabgänger sind Absolventen des allgemein bildenden und beruflichen Schulwesens mit allgemeiner Hochschulreife oder mit Fachhochschulreife.

Studenten

Studenten sind in ein Fachstudium ordentlich immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer).

Studienanfänger

Als Studienanfänger werden Studenten im 1. Hochschulsemester an einer deutschen Hochschule (Erstimmatrikulierte) bezeichnet. Zur Berechnung der Studienanfängerquote und Übergangsquote wurden als Studienanfänger alle Studierenden im 1. Hochschulsemester gezählt, die im Kalenderjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester) erstmals an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Als Studienanfänger an einer Berufsakademie zählen alle Studierenden im ersten Studienjahr.

Studienfach, Studienbereich, Fächergruppe

Ein Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist. Für die Studentenstatistik werden die je Hochschule gültigen Bezeichnungen zum Teil sinngemäß vereinheitlicht, das heißt einem bundeseinheitlichen Fächerschlüssel zugeordnet. Mehrere verwandte Fächer werden in dieser Systematik zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst.

Hochschulsemester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind. Sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studenten im Berichtsemester stehen.

Fachsemester

Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Berichtsemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind. Dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Hochschulzugangsberechtigung

Die Zulassung zum Studium setzt eine Studien- oder Hochschulzugangsberechtigung voraus. Die Voraussetzungen sind je nach Hochschulart unterschiedlich. Für ein Studium an wissenschaftlichen Hochschulen ist die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife erforderlich. An Kunsthochschulen sind die Aufnahmebedingungen unterschiedlich. Die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen. Ein Studium an Fachhochschulen setzt die Fachhochschulreife voraus.

Studiendauer

Die Fachstudiendauer ist die Anzahl der Fachsemester bis zum Abschluss des Erststudiums. Die Gesamtstudiendauer ist die Anzahl der Hochschulsemester bis zum Abschluss des Erst- bzw. weiteren Studiums.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit bezeichnet die Studienzeit, innerhalb der, bei entsprechender inhaltlicher Gestaltung des Lehrangebotes ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben werden kann.

Studienjahr

In die Zahl der Studienanfänger eines Studienjahres gehen alle Studienanfänger des Sommersemesters und des nachfolgenden Wintersemesters ein. In die Zahl der Studenten eines Studienjahres geht nur die Zahl der Studenten des Wintersemesters ein.

Abschlussprüfungen/Absolventen

Die Prüfungen werden erfasst, soweit sie eine Hochschulausbildung abschließen. Es erfolgt keine Erhebung der Vor- und Zwischenprüfungen. In den Ergebnissen der Prüfungsstatistik sind auch Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen sowie die Promotionen enthalten. Sie werden als weiteres Studium bezeichnet. Da Kandidaten, die mehr als eine Abschlussprüfung im Erhebungszeitraum abgelegt haben, doppelt gezählt werden, handelt es sich hierbei um eine Fallzählung. Kandidaten mit bestandener Abschlussprüfung werden als Absolventen bezeichnet. Die Zahl der Absolventen ist nicht identisch mit der Zahl der Hochschulabgänger, die die Hochschule nach bestandener Abschlussprüfung tatsächlich verlassen. Ein Teil der Studenten, welche eine Abschlussprüfung abgelegt haben, verbleibt zum Beispiel wegen Aufnahme eines Zweit-, Aufbau- oder Ergänzungsstudiums weiterhin an der Hochschule.

Bei den erfolgreichen Prüfungsteilnehmern wird unterschieden zwischen den Absolventen eines Erststudiums und eines weiteren Studiums. Zum Erststudium zählt auch das Weiterstudium zur Verbesserung der Prüfungsnote nach einer erfolgreich abgelegten Prüfung im Freiversuch. Zum weiteren Studium zählen u. a. Zweit-, Ergänzungs- und Aufbaustudium.

Prüfungsjahr

In die Zahl der Abschlussprüfungen eines Prüfungsjahres gehen alle in einem Wintersemester und im nachfolgenden Sommersemester abgelegten Abschlussprüfungen ein.

Prüfungsgruppe

Den Prüfungsgruppen sind folgende Prüfungsabschlüsse zugeordnet:

- Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen):
 - Bachelor an Universitäten
 - Diplom (U)
 - Diplom (U) - Dolmetscher
 - Diplom (U) - Lehrer
 - Diplom (U) - Übersetzer
 - Kirchliche Prüfung
 - Magister
 - Master an Universitäten
 - Staatsexamen
- Promotionen:
 - Promotion
- LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe:
 - LA Grundschulen
- LA, BA und MA an Realschulen/Sekundarstufe I:
 - LA Mittelstufe/Sekundarstufe I
- LA, BA und MA an Gymnasien/Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen:
 - LA Gymnasien
- LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen:
 - LA Sonderschulen/Förderschulen
- LA, BA und MA an beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen:
 - LA Berufliche Schulen
- Künstlerischer Abschluss:
 - Bühnen-/Konzert-/Opernreifeproofung
 - Diplom (KH)
 - Kirchenmusikprüfung B
 - Kunstpädagogische Prüfung
 - Meisterschüler
 - Solistenprüfung
- Fachhochschulabschluss:
 - Bachelor an Fachhochschulen
 - Diplom (FH)
 - Diplom (FH) - Übersetzer
 - Master an Fachhochschulen
 - Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)
- Sonstiger Abschluss:
 - Abschlusszeugnis/Zertifikat

Hochschulpersonal

Die Angaben umfassen das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht, unabhängig von der Finanzierung.

In der amtlichen Statistik wird grundsätzlich zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen (Verwaltungs-, technischen und sonstigen) Personal unterschieden.

Bei der Berechnung der hochschulstatistischen Kennzahlen geht das Personal in Vollzeitäquivalenten ohne drittmittelfinanziertes Personal ein.

Wissenschaftliches und künstlerisches Personal

Das *hauptberuflich* tätige wissenschaftliche und künstlerische Personal wird durch die Regelungen im Hochschulrahmengesetz bundeseinheitlich bestimmt und in der Statistik vier Gruppen zugeordnet:

- Professoren
- Dozenten und Assistenten
- wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter
- Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Im Bericht wird das wissenschaftliche und künstlerische Personal abgekürzt und als wissenschaftliches Personal bezeichnet. Das *nebenberuflich/nebenamtlich* tätige wissenschaftliche und künstlerische Hochschulpersonal ist in der Regel mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen tariflichen oder gesetzlichen Wochenarbeitszeit an der Hochschule beschäftigt. In der Statistik ist es folgenden Gruppen zugeordnet:

- Gastprofessoren, Emeriti
- Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren und Privatdozenten)
- wissenschaftliche Hilfskräfte.

Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal

Zu dieser Personengruppe zählen Beamte, Angestellte und Arbeiter der Zentral- und Fachbereichsverwaltungen und der Bibliotheken, Ingenieure und Techniker, Pflegepersonal an den Hochschulkliniken, Hausmeister, Auszubildende etc.

Vollzeitäquivalente

Die Gewichtung des Personals erfolgt anhand der Art des Beschäftigungsverhältnisses (haupt- bzw. nebenberuflich). Hauptberufliches Personal in Vollzeit wird mit 1,0, hauptberufliches Personal in Teilzeit mit 0,5 und nebenberufliches Personal mit 0,2 gewichtet.

Drittmittel

Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden.

Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung

Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der sog. laufenden Ausgaben (Grundmittel). Hierbei handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt. Laufende Ausgaben (Grundmittel) werden ermittelt, indem zu den Ausgaben der Hochschulen für laufende Zwecke (Personalausgaben und laufende Sachausgaben) unterstellte Sozialbeiträge (Zusatzleistungen für die Altersversorgung und Krankenbehandlung) des verbeamteten Hochschulpersonals addiert und die Einnahmen subtrahiert werden. Darüber hinaus werden noch die Mieten und Pachten abgezogen. Die laufenden Ausgaben (Grundmittel) enthalten keine Investitionsausgaben.

Im Zuge der Generalrevision 2014 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die unterstellten Sozialbeiträge mit einem modifizierten Zuschlagsverfahren berechnet.

Zur Beachtung: Mit den veränderten Berechnungsgrundlagen erfolgte eine Rückrechnung der Kennzahlen bis 2006. Damit weichen die hier veröffentlichten Werte von bereits publizierten Werten aus zurückliegenden Jahren ab.

Studienberechtigtenquote

Für die *Studienberechtigtenquote* wird der Anteil der Studienberechtigten an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert (Quotensummenverfahren).

Studienanfängerquote

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an Sachsens Hochschulen* wird der Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an der Berufsakademie Sachsen* wird der Anteil der Studienanfänger an der Berufsakademie Sachsen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Zur Berechnung der *Studienanfängerquote nach dem Land des Erwerbs der HZB* wird z. B. der Anteil der Studienanfänger an deutschen Hochschulen mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Übergangsquote von der Schule zur Hochschule

Bei der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* wird der Anteil der erstmatrikulierten Studienanfänger im 1. Hochschulsemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen an den studienberechtigten Schulabgängern eines bestimmten Abiturjahrganges berechnet.

Absolventenquote

Für die Absolventenquote wird der Anteil der Erstabsolventen an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Durchschnittsalter

Für das Durchschnittsalter der Studienanfänger im 1. Hochschul- und im 1. Fachsemester sowie der Absolventen im Erststudium wird der arithmetische Mittelwert errechnet.

Betreuungsrelationen

Die Kennzahl *Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Studenten je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Promotionen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der erfolgreich abgelegten Promotionsprüfungen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren in Vollzeitäquivalenten der Fächergruppe ermittelt.

Finanzkennzahlen

Die Kennzahl *laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student* wird als Quotient der laufenden

Ausgaben (Grundmittel) und der Anzahl der Studenten ermittelt.

Die Kennzahl *laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* wird als Quotient der laufenden Ausgaben (Grundmittel) und der Anzahl der Lehrpersonen in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl *laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Professor* wird als Quotient der laufenden Ausgaben (Grundmittel) und der Anzahl der Professoren in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl *Drittmittel je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* wird als Quotient der Drittmittel und der Anzahl der Lehrpersonen in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl *Drittmittel je Professor* wird als Quotient der Drittmittel und der Anzahl der Professoren in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Abkürzungen

BA	–	Bachelor
FH	–	Fachhochschule
FS	–	Fachsemester
H	–	Hochschule
HZB	–	Hochschulzugangsberechtigung
KH	–	Kunsthochschule
MA	–	Master
LA	–	Lehramt
TU	–	Technische Universität
U	–	Universität
VerwFH	–	Verwaltungsfachhochschule

Ergebnisdarstellung

2014 verließen 12 143 Schulabgänger die Schule mit allgemeiner Hochschulreife (9 761) bzw. mit Fachhochschulreife (2 382). Das waren 538 Schüler bzw. 4,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit stieg die *Zahl der studienberechtigten Schulabgänger* erstmals wieder an, nachdem sie fünf Jahre in Folge rückläufig war. Der Anstieg betraf jedoch nur die Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife (+691). Die Zahl der Absolventen mit Fachhochschulreife ging auch 2014 weiter zurück (-153). 1997 wurden mit 21 076 studienberechtigten Schulabgängern die meisten registriert.

Die *Studienberechtigtenquote* ist im letzten Jahr erneut gestiegen und erreichte 2014 mit 45,7 Prozent ihren bisherigen Höchststand.

Die Studienberechtigtenquote der weiblichen Schulabgänger lag 2014 um 9,1 Prozentpunkte über der bei den Männern. Damit hat sich die Differenz beider Quoten wieder erhöht. (Tabelle 1).

Da nicht alle studienberechtigten Schulabgänger noch im gleichen Jahr, in dem sie die Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, anfangen zu studieren, wird mit der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* das Studienverhalten eines „Abiturjahrganges“ über mehrere Jahre betrachtet. Als Studienanfänger werden hierbei alle sächsischen studienberechtigten Schulabgänger, die an einer deutschen Hochschule ihr Studium beginnen, gezählt.

Bei den jungen Männern lag bis 2010, bedingt durch den Wehr- und Zivildienst, der Studienbeginn am häufigsten ein Jahr nach Erlangen der Hochschulzugangsberechtigung. 2011 wurde die Wehrpflicht ausgesetzt. 2012 begann erstmals mehr als die Hälfte der männlichen studienberechtigten Schulabgänger im gleichen Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung mit dem Studium. 2013 betraf dies 53,6 Prozent. Bei den Frauen waren das nur 43,1 Prozent der Studienberechtigten, aber deutlich mehr als im Jahr 2000 (32,6 Prozent) (Tabelle 2).

Aus dem Abiturjahrgang 2000 haben sich bis 2013 von den weiblichen Studienberechtigten 39 Prozent nicht für ein Hochschulstudium entschieden, bei den männlichen Studienberechtigten waren es 25,3 Prozent.

Zwischen Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife und denen mit Fachhochschulreife sind deutliche Unterschiede bezüglich des Studienbeginns zu erkennen. Von den männlichen Schulabgängern mit Fachhochschulreife begannen in den Jahren 2010 bis 2013 zwischen 39 und 42 Prozent ihr Studium im Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung. Ein Einfluss der Aussetzung der Wehrpflicht ist hier nicht zu erkennen. Von den männlichen Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife begannen 2010 nur 34 Prozent ihr Studium im Jahr des Erwerbs der HZB. Seit der Aussetzung der Wehrpflicht beginnt mehr als die Hälfte der Studienanfänger ihr Studium im Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung. 2013 begannen 58,2 Prozent der männlichen Stu-

dienberechtigten mit allgemeiner Hochschulreife ihr Studium gleich nach dem Abitur. (Tabelle 2).

2013 begannen 20 605 Studenten an einer sächsischen Hochschule ihr Studium. An der sächsischen Berufsakademie waren im gleichen Jahr insgesamt 1 530 Studienanfänger zu verzeichnen. Damit betrug die *Studienanfängerquote* für Studenten an Sachsens Hochschulen 65,7 Prozent. Das waren 2,9 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr und 22 Prozentpunkte mehr als 2009. Für Studenten an der Berufsakademie betrug die Studienanfängerquote 5,0 Prozent (Tabelle 3.1). Im Jahr 2013 gab es insgesamt 15 523 Absolventen eines Erststudiums an den sächsischen Hochschulen. Dies entspricht einer *Absolventenquote* von 30,4 Prozent (Tabelle 4). Damit ist diese Kennzahl nach einem Höchststand 2011 erneut leicht gesunken. Bemerkenswert ist bei dieser Quote der Geschlechterunterschied. Die Absolventenquote der Frauen lag seit 2009 zwischen 3 und 7 Prozentpunkte höher als die der Männer.

Eine Gegenüberstellung der Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote aller Bundesländer 2013 zeigt beträchtliche Unterschiede zwischen den Ländern (Tabelle Seite 9).

2013 erreichte Sachsen insgesamt eine Studienberechtigtenquote von 44,3 Prozent und lag damit um einen Prozentpunkt über dem Vorjahreswert, aber nach wie vor deutlich unter dem Bundeswert von 57,1 Prozent.

Bei der Studienberechtigtenquote der allgemeinen Hochschulreife lag Sachsen im Vergleich zu den anderen Bundesländern mit 36,8 Prozent im unteren Drittel bzw. 8,5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt von 45,3 Prozent. 2012 wurde für Sachsen eine Quote von 34,1 Prozent registriert. Bei der Studienberechtigtenquote der Fachhochschulreife lag Sachsen 2013 mit 7,5 Prozent um 1,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert und rangierte auf Platz 12 Platz im bundesweiten Vergleich. Die Studienanfängerquote (nach dem Land des Erwerbs der HZB) betrug 2013 in Sachsen 37,8 Prozent. Damit lag Sachsen auf dem drittletzten Platz aller Bundesländer. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Studienanfängerquote in Sachsen um 2,2 Prozentpunkte an.

Im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern (ohne Berlin) wies Sachsen 2013 mit 30,4 Prozent die höchste Absolventenquote auf. In der Rangliste aller Bundesländer stand Sachsen damit an siebenter Stelle und erreichte den Bundesdurchschnitt von 30,4 Prozent. In Sachsen verringerte sich die Absolventenquote gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte. Seit 2000 hat sie sich von 16,2 Prozent fast verdoppelt.

Die Anzahl der Fachsemester, die die Absolventen an den sächsischen Hochschulen benötigten, ist in den einzelnen Studiengängen sehr unterschiedlich. Eine Ursache hierfür ist die *Regelstudienzeit*, die nicht für alle Studiengänge an den sächsischen Hochschulen einheitlich festgelegt ist, sondern vielmehr in den jeweiligen Studienordnungen der Studiengänge geregelt wird. Sie variiert sowohl zwischen

den einzelnen Prüfungsarten, den Studienfächern als auch den einzelnen Hochschulen.

Magisterstudiengänge werden nur von den Universitäten in Sachsen angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt 9 Fachsemester. 97,9 Prozent der Absolventen eines Magisterstudienganges des Jahres 2013 benötigten mehr als 9 Semester bis zur Beendigung ihres Studiums. Das waren 3,9 Prozentpunkte mehr als 2009.

Bei den Staatsexamenprüfungen sind Regelstudienzeiten von 8 Fachsemestern bis 13 Fachsemestern festgelegt. 2013 überschritten 21,3 Prozent der Absolventen die Regelstudienzeit. Das waren 3,1 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Bei den Studiengängen mit einem Universitätsdiplomabschluss variiert die Regelstudienzeit zwischen 8 und 10 Semestern. 83,0 Prozent der Studenten, die 2013 in Sachsen ihr Diplomstudium abschlossen, benötigten dafür mehr als 10 Fachsemester. Das entspricht einem Anstieg seit 2009 um 4,7 Prozentpunkte (Tabelle 5). Die Anteile der Absolventen innerhalb und außerhalb der Regelstudienzeit sind in der Abbildung 5 dargestellt.

2013 betrug das *Durchschnittsalter* für Studienanfänger an den sächsischen Hochschulen 22,1 Jahre und für die Absolventen eines Erststudiums 26,3 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter der Studienanfänger an den Hochschulen insgesamt um 0,1 Jahre angestiegen. Das Durchschnittsalter der Absolventen eines Erststudiums blieb im Vergleich zu 2012 konstant. Das Durchschnittsalter der männlichen Studienanfänger und Absolventen war geringfügig höher als bei den weiblichen. Bei den Verwaltungsfachhochschulen ist das Durchschnittsalter bei den Studienanfängern weiter gesunken und betrug im Berichtsjahr 23,7 Jahre. Das Durchschnittsalter der Absolventen ist gegenüber 2012 um 0,4 Jahre angestiegen und betrug 2013 27,3 Jahre.

An den Universitäten war im Vergleich zu den anderen Hochschularten 2013 das niedrigste Durchschnittsalter bei den Studienanfängern (21,6 Jahre) zu verzeichnen. 2013 schlossen an den Universitäten die jüngsten Absolventen mit durchschnittlich 25,9 Jahren ein Studium ab (Tabelle 6).

Bei den verschiedenen Kennzahlen zur *Betreuungsrelation* an den sächsischen Hochschulen streuten die Durchschnitte der einzelnen Hochschularten stark. 2013 wiesen die Fachhochschulen im Durchschnitt fast halb so viele Studenten je Professor wie die Universitäten aus. Dagegen lernten mehr als doppelt so viele Studenten je wissenschaftliches Personal an einer Fachhochschule als an einer Universität.

Die Kennzahlen der *Betreuungsrelation* unterlagen aber auch einer starken Varianz zwischen den Fächergruppen innerhalb der Hochschularten. In der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften an den Fachhochschulen war 2013 mit durchschnittlich 38,6 Studenten je wissenschaftliches Personal der höchste Wert zu verzeichnen. Die wenigsten Studenten je wissenschaftliches Personal waren in der Fächergruppe Human-

medizin/Gesundheitswissenschaften an den Universitäten mit 2,8 zu beobachten (Tabelle 8).

Die meisten Studenten je Professor waren 2013 mit 153,1 in der Fächergruppe Sport an den Universitäten zu verzeichnen, die wenigsten innerhalb der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft an den Kunsthochschulen mit 15,6 Studenten je Professor.

Beim Vergleich der Kennzahlen zur *durchschnittlichen Betreuungsrelation* von 2013 mit denen von 2009 sind kaum noch Unterschiede in der Entwicklung zwischen den einzelnen Hochschularten zu beobachten. Die *Betreuungsrelation* Student je Professor in den meisten Fächergruppen aller Hochschularten gestiegen. Die größten Schwankungen weisen nach wie vor die Fächergruppen auf, in denen relativ wenige Studenten immatrikuliert sind. So ist diese *Betreuungsrelation* in der Fächergruppe Sport an den Universitäten mit insgesamt 1 684 Studenten von 121,9 im Jahr 2009 auf 109,9 im Jahr 2011 gesunken und 2013 auf 153,1 wieder gestiegen. Bei den Fachhochschulen hat sich die *Betreuungsquote* Student je Professor von 62,3 auf 31,1 in der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft in der nur 558 Studenten eingeschrieben sind, halbiert. Auffallend ist auch der große Anstieg dieser *Betreuungsrelation* in der mit über 18 000 Studenten sehr stark besetzten Fächergruppe Ingenieurwissenschaften an den Universitäten von 10 Prozent. (Tabelle 8).

Insgesamt verzeichneten die sächsischen Hochschulen 2012 durchschnittlich 6 700 € laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student. Damit stieg dieser Betrag im Vergleich zum Vorjahr um 300 € (4,7 Prozent). Die meisten laufenden Ausgaben (Grundmittel) je Student fielen im betrachteten Zeitraum auf die Kunsthochschulen mit 15 700 €. Das war fast das Dreifache des Betrages, den die Fachhochschulen zu verzeichnen hatten. (Tabelle 9).

Bei der Betrachtung der Kennzahl laufende Ausgaben (Grundmittel) je Professor verfügten im Vergleich der Hochschularten die Verwaltungsfachhochschulen 2012 mit 1 024 600 € über den mit Abstand größten Anteil. Das war mehr als das Doppelte des Betrages, der den Universitäten zur Verfügung stand (480 000 €). Im Vergleich zu den Fachhochschulen betrug diese Kennzahl sogar mehr als das Vierfache. Die meisten Drittmiteinnahmen je Professor hatten 2012 wieder die Universitäten zu verzeichnen (402 000 €). Bundesweit warb 2012 ein Professor an einer deutschen Universität (ohne medizinische Einrichtungen/Gesundheitswissenschaften) im Durchschnitt 243 700 € ein.

Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote der Bundesländer 2013 (in Prozent)

Bundesland	Studienberechtigtenquote ¹⁾			Studienanfänger- quote ¹⁾	Absolventen- quote ²⁾
	insgesamt	allgemeine Hochschulreife	Fachhochschulreife		
Baden-Württemberg	57,9	42,0	15,9	52,2	35,9
Bayern	46,1	31,6	14,5	41,6	30,2
Berlin	55,0	46,5	8,4	51,3	33,1
Brandenburg	53,7	46,8	6,9	44,1	23,8
Bremen	55,9	48,0	7,9	51,8	47,0
Hamburg	60,1	52,8	7,3	50,0	41,1
Hessen	67,4	50,6	16,7	56,4	32,3
Mecklenburg-Vorpommern	40,2	37,6	2,5	36,5	23,0
Niedersachsen	51,3	36,4	14,9	42,6	25,1
Nordrhein-Westfalen	72,7	64,1	8,5	54,9	29,1
Rheinland-Pfalz	46,3	38,7	7,7	43,3	33,8
Saarland	56,5	34,2	22,3	46,3	28,6
Sachsen	44,3	36,8	7,5	37,8	30,4
Sachsen-Anhalt	36,2	29,9	6,3	34,0	25,8
Schleswig-Holstein	49,3	38,7	10,7	38,6	23,5
Thüringen	48,2	39,1	9,1	39,9	29,5
Deutschland	57,1	45,3	11,8	47,9	30,4

1) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.

2) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Studienort.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 11/Reihe 4.3.1, Wiesbaden 2013

Veränderung der durchschnittlichen Betreuungsrelation an den sächsischen Hochschulen 2013 im Vergleich zu 2009

Betreuungsrelation	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs- fachhochschulen
absolut					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	- 0,6	- 0,4	0,1	- 1,7	- 3,1
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	- 0,1	- 0,2	- 0,2	0,0	- 0,6
Studenten je Professor	0,9	0,5	0,4	0,5	17,5
Absolventen je Professor	- 0,1	- 0,6	- 0,3	0,5	8,5
Prozent					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	- 4,0	- 3,0	1,5	- 5,7	- 27,7
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	- 4,8	- 11,8	- 20,0	0,0	- 19,4
Studenten je Professor	1,7	0,7	2,7	1,3	16,9
Absolventen je Professor	- 1,4	- 6,8	- 13,6	7,7	30,0

1. Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 2000 bis 2014

Jahr	Studienberechtigte Schulabgänger			Studienberechtigtenquote ¹⁾		
	insgesamt	allgemeine Hoch- schulreife	Fachhoch- schulreife	insgesamt	allgemeine Hoch- schulreife	Fachhoch- schulreife
	Anzahl			%		
Insgesamt						
2000	19 844	17 238	2 606	33,0	28,7	4,3
2001	20 297	17 346	2 951	33,8	28,9	4,9
2002	19 254	16 075	3 179	32,9	27,5	5,4
2003	19 165	15 790	3 375	33,2	27,3	5,8
2004	20 619	16 674	3 945	36,3	29,3	6,9
2005	20 594	16 631	3 963	36,8	29,7	7,1
2006	20 759	16 804	3 955	37,2	30,1	7,1
2007	19 878	16 207	3 671	37,0	30,3	6,7
2008	20 260	16 595	3 665	39,8	32,9	7,0
2009	18 523	14 803	3 720	42,2	34,5	7,7
2010	13 257	9 555	3 702	38,0	29,5	8,6
2011	12 056	8 535	3 521	40,7	31,6	9,1
2012	11 783	8 553	3 230	43,3	34,1	9,1
2013	11 605	9 070	2 535	44,3	36,8	7,5
2014	12 143	9 761	2 382	45,7	38,1	7,7
männlich						
2000	8 559	7 181	1 378	27,2	22,8	4,4
2001	8 753	7 146	1 607	28,0	22,8	5,1
2002	8 429	6 743	1 686	27,6	22,1	5,5
2003	8 639	6 732	1 907	28,7	22,4	6,3
2004	9 221	7 216	2 005	31,1	24,4	6,8
2005	9 346	7 230	2 116	32,1	24,8	7,3
2006	9 385	7 322	2 063	32,5	25,4	7,1
2007	9 068	7 169	1 899	32,4	25,8	6,6
2008	9 212	7 391	1 821	34,8	28,2	6,6
2009	8 618	6 715	1 903	37,2	29,9	7,4
2010	6 318	4 381	1 937	33,9	25,7	8,1
2011	5 866	3 991	1 875	37,1	28,4	8,7
2012	5 742	3 950	1 792	39,3	30,3	9,0
2013	5 642	4 226	1 416	40,9	33,2	7,7
2014	5 694	4 492	1 202	41,3	34,2	7,1
weiblich						
2000	11 285	10 057	1 228	39,4	35,1	4,3
2001	11 544	10 200	1 344	40,2	35,6	4,7
2002	10 825	9 332	1 493	38,7	33,4	5,3
2003	10 526	9 058	1 468	38,0	32,7	5,3
2004	11 398	9 458	1 940	41,9	34,8	7,1
2005	11 248	9 401	1 847	41,8	35,0	6,9
2006	11 374	9 482	1 892	42,3	35,2	7,1
2007	10 810	9 038	1 772	41,9	35,1	6,8
2008	11 048	9 204	1 844	45,2	37,8	7,4
2009	9 905	8 088	1 817	47,5	39,4	8,1
2010	6 939	5 174	1 765	42,4	33,4	9,0
2011	6 190	4 544	1 646	44,4	35,0	9,4
2012	6 041	4 603	1 438	47,4	38,2	9,2
2013	5 963	4 844	1 119	47,9	40,5	7,4
2014	6 449	5 269	1 180	50,4	42,1	8,3

1) Anteil der Studienberechtigten an der altersspezifischen Bevölkerung (bis 2005 Durchschnitt der 18- bis unter 21-jährigen, ab 2006 Quotensummenverfahren)

2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2010 bis 2013 (Stand 2013)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium ¹⁾	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

Studienberechtigte Schulabgänger insgesamt

absolut

2000	i	19 778 ²⁾	13 228	4 672	4 865	1 150	2 541	6 550
	m	8 498	6 345	1 000	3 609	696	1 040	2 153
	w	11 280	6 883	3 672	1 256	454	1 501	4 397
2005	i	20 594	14 510	6 491	4 563	1 149	2 307	6 084
	m	9 346	7 130	2 496	3 108	624	902	2 216
	w	11 248	7 380	3 995	1 455	525	1 405	3 868
2010	i	13 259 ²⁾	9 133	4 988	3 126	583	436	4 126
	m	6 319	4 713	2 296	1 911	316	190	1 606
	w	6 940	4 420	2 692	1 215	267	246	2 520
2011	i	12 061 ²⁾	7 708	5 288	1 953	467	-	4 353
	m	5 867	4 030	2 930	895	205	-	1 837
	w	6 194	3 678	2 358	1 058	262	-	2 516
2012	i	11 831 ²⁾	7 457	5 458	1 999	-	-	4 374
	m	5 763	3 876	3 001	875	-	-	1 887
	w	6 068	3 581	2 457	1 124	-	-	2 487
2013	i	11 607 ²⁾	5 594	5 594	-	-	-	6 013
	m	5 642	3 022	3 022	-	-	-	2 620
	w	5 965	2 572	2 572	-	-	-	3 393

Prozent

2000	i	100	66,9	23,6	24,6	5,8	12,8	33,1
	m	100	74,7	11,8	42,5	8,2	12,2	25,3
	w	100	61,0	32,6	11,1	4,0	13,3	39,0
2005	i	100	70,5	31,5	22,2	5,6	11,2	29,5
	m	100	76,3	26,7	33,3	6,7	9,7	23,7
	w	100	65,6	35,5	12,9	4,7	12,5	34,4
2010	i	100	68,9	37,6	23,6	4,4	3,3	31,1
	m	100	74,6	36,3	30,2	5,0	3,0	25,4
	w	100	63,7	38,8	17,5	3,8	3,5	36,3
2011	i	100	63,9	43,8	16,2	3,9	-	36,1
	m	100	68,7	49,9	15,3	3,5	-	31,3
	w	100	59,4	38,1	17,1	4,2	-	40,6
2012	i	100	63,0	46,1	16,9	-	-	37,0
	m	100	67,3	52,1	15,2	-	-	32,7
	w	100	59,0	40,5	18,5	-	-	41,0
2013	i	100	48,2	48,2	-	-	-	51,8
	m	100	53,6	53,6	-	-	-	46,4
	w	100	43,1	43,1	-	-	-	56,9

1) Studienanfänger im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen

2) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten
von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2009 bis 2012 (Stand 2012)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium ¹⁾	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

Studienberechtigte Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife

absolut

2000	i	17 238	11 646	3 951	4 428	988	2 279	5 592
	m	7 181	5 323	588	3 243	582	910	1 858
	w	10 057	6 323	3 363	1 185	406	1 369	3 734
2005	i	16 631	12 190	5 191	4 024	994	1 981	4 441
	m	7 230	5 679	1 668	2 742	535	734	1 551
	w	9 401	6 511	3 523	1 282	459	1 247	2 890
2010	i	9 557 ²⁾	7 247	3 693	2 742	471	341	2 310
	m	4 382	3 543	1 480	1 673	252	138	839
	w	5 175	3 704	2 213	1 069	219	203	1 471
2011	i	8 540 ²⁾	6 147	4 099	1 685	363	-	2 393
	m	3 992	3 041	2 141	749	151	-	951
	w	4 548	3 106	1 958	936	212	-	1 442
2012	i	8 601 ²⁾	6 118	4 403	1 715	-	-	2 483
	m	3 971	3 013	2 285	728	-	-	958
	w	4 630	3 105	2 118	987	-	-	1 525
2013	i	9 072 ²⁾	4 751	4 751	-	-	-	4 321
	m	4 226	2 460	2 460	-	-	-	1 766
	w	4 846	2 291	2 291	-	-	-	2 555

Prozent

2000	i	100	67,6	22,9	25,7	5,7	13,2	32,4
	m	100	74,1	8,2	45,2	8,1	12,7	25,9
	w	100	62,9	33,4	11,8	4,0	13,6	37,1
2005	i	100	73,3	31,2	24,2	6,0	11,9	26,7
	m	100	78,5	23,1	37,9	7,4	10,2	21,5
	w	100	69,3	37,5	13,6	4,9	13,3	30,7
2010	i	100	75,8	38,6	28,7	4,9	3,6	24,2
	m	100	80,9	33,8	38,2	5,8	3,1	19,1
	w	100	71,6	42,8	20,7	4,2	3,9	28,4
2011	i	100	72,0	48,0	19,7	4,3	-	28,0
	m	100	76,2	53,6	18,8	3,8	-	23,8
	w	100	68,3	43,1	20,6	4,7	-	31,7
2012	i	100	71,1	51,2	19,9	-	-	28,9
	m	100	75,9	57,5	18,3	-	-	24,1
	w	100	67,1	45,7	21,3	-	-	32,9
2013	i	100	52,4	52,4	-	-	-	47,6
	m	100	58,2	58,2	-	-	-	41,8
	w	100	47,3	47,3	-	-	-	52,7

1) Studienanfänger im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen

2) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten
von der Schule zur Hochschule 2000, 2005 und 2009 bis 2012 (Stand 2012)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w	Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium ¹⁾	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschul- einschreibung
			im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	

Studienberechtigte Schulabgänger mit Fachhochschulreife

absolut

2000	i	2 540 ²⁾	1 582	721	437	162	262	958
	m	1 317	1 022	412	366	114	130	295
	w	1 223	560	309	71	48	132	663
2005	i	3 963	2 320	1 300	539	155	326	1 643
	m	2 116	1 451	828	366	89	168	665
	w	1 847	869	472	173	66	158	978
2010	i	3 702	1 886	1 295	384	112	95	1 816
	m	1 937	1 170	816	238	64	52	767
	w	1 765	716	479	146	48	43	1 049
2011	i	3 521	1 561	1 189	268	104	-	1 960
	m	1 875	989	789	146	54	-	886
	w	1 646	572	400	122	50	-	1 074
2012	i	3 230	1 339	1 055	284	-	-	1 891
	m	1 792	863	716	147	-	-	929
	w	1 438	476	339	137	-	-	962
2013	i	2 535	843	843	-	-	-	1 692
	m	1 416	562	562	-	-	-	854
	w	1 119	281	281	-	-	-	838

Prozent

2000	i	100	62,3	28,4	17,2	6,4	10,3	37,7
	m	100	77,6	31,3	27,8	8,7	9,9	22,4
	w	100	45,8	25,3	5,8	3,9	10,8	54,2
2005	i	100	58,5	32,8	13,6	3,9	8,2	41,5
	m	100	68,6	39,1	17,3	4,2	7,9	31,4
	w	100	47,0	25,6	9,4	3,6	8,6	53,0
2010	i	100	50,9	35,0	10,4	3,0	2,6	49,1
	m	100	60,4	42,1	12,3	3,3	2,7	39,6
	w	100	40,6	27,1	8,3	2,7	2,4	59,4
2011	i	100	44,3	33,8	7,6	3,0	-	55,7
	m	100	52,7	42,1	7,8	2,9	-	47,3
	w	100	34,8	24,3	7,4	3,0	-	65,2
2012	i	100	41,5	32,7	8,8	-	-	58,5
	m	100	48,2	40,0	8,2	-	-	51,8
	w	100	33,1	23,6	9,5	-	-	66,9
2013	i	100	33,3	33,3	-	-	-	66,7
	m	100	39,7	39,7	-	-	-	60,3
	w	100	25,1	25,1	-	-	-	74,9

1) Studienanfänger im Sommer- und nachfolgenden Wintersemester mit Erwerb einer schulischen HZB in Sachsen

2) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

3. Studienanfänger und Studienanfängerquote 2009 bis 2013

3.1 Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2009 bis 2013

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
Hochschulen						
2009	21 616	11 203	10 413	43,7	42,6	44,7
2010	20 269	11 011	9 258	45,9	46,7	44,9
2011	21 478	12 117	9 361	58,5	62,9	53,7
2012	20 792	11 121	9 671	62,8	63,5	62,0
2013	20 605	10 897	9 708	65,7	66,1	65,3
Berufsakademie						
2009	1 866	1 010	856	3,8	3,8	3,7
2010	1 744	985	759	3,8	4,0	3,7
2011	1 791	1 107	684	4,6	5,3	3,9
2012	1 751	1 059	692	4,9	5,5	4,3
2013	1 530	880	650	5,0	5,4	4,5

1) Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen/Berufsakademie an der sächsischen Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorgehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

3.2 Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2009 bis 2013

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2009	15 778	7 816	7 962	32,6	30,3	35,0
2010	13 730	7 080	6 650	32,5	31,3	33,7
2011	12 858	6 959	5 899	36,2	37,6	34,6
2012	11 472	5 825	5 647	35,6	34,6	36,8
2013	11 501	5 645	5 856	37,8	36,0	39,8

1) Anteil der Studienanfänger an deutschen Hochschulen mit sächsischer HZB an der sächsischen Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

4. Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2009 bis 2013

Jahr	Absolventen			Absolventenquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2009	15 496	7 677	7 819	28,8	27,0	30,7
2010	16 520	7 967	8 553	30,8	28,2	33,7
2011	17 436	8 300	9 136	32,7	29,5	36,2
2012	16 386	8 092	8 294	31,1	28,9	33,4
2013	15 523	7 820	7 703	30,4	28,6	32,3

1) Anteil der Erstabsolventen an der Bevölkerung des entsprechenden Geburtsjahres am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2009 bis 2013 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Insgesamt	2009	15 496	16,4	5,2	7,7	12,5	13,3	14,3	12,4	7,5	5,4	5,3
	2010	16 520	20,7	7,4	8,6	11,2	11,5	12,0	11,4	7,3	4,7	5,3
	2011	17 436	20,6	11,4	11,4	10,0	9,2	10,9	10,1	6,7	4,8	5,0
	2012	16 386	21,2	13,2	13,5	9,8	8,6	9,2	8,2	6,6	4,6	5,1
	2013	15 523	23,8	14,3	14,8	9,9	8,2	7,6	7,0	5,2	3,7	5,5
darunter												
Bachelor an Fachhochschulen (6 bis 8 FS)	2009	963	50,7	26,6	12,4	3,3	5,5	0,7	0,3	0,4	0,1	-
	2010	1 739	44,1	30,8	14,1	4,1	5,0	1,4	0,2	0,2	0,1	0,1
	2011	2 542	34,3	35,4	19,1	5,4	3,0	1,4	0,8	0,4	0,2	-
	2012	2 978	28,8	31,9	27,5	5,6	3,6	1,2	0,3	0,8	0,1	0,1
	2013	3 495	27,9	30,2	25,6	7,4	5,3	1,5	1,0	0,6	0,2	0,3
Bachelor an Kunsthochschulen (6 bis 7 FS)	2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2012	23	82,6	-	17,4	-	-	-	-	-	-	-
	2013	42	33,3	11,9	42,9	7,1	2,4	2,4	-	-	-	-
Bachelor an Universitäten (6 bis 7 FS)	2009	1 448	75,1	9,7	8,1	1,9	2,3	1,1	0,7	0,6	0,3	0,2
	2010	2 775	66,6	15,1	14,2	1,8	1,2	0,3	0,3	0,1	0,2	0,2
	2011	4 009	51,0	19,4	21,0	4,5	2,4	0,7	0,4	0,1	0,1	0,4
	2012	4 229	46,8	21,0	19,1	6,6	4,5	1,2	0,4	0,2	0,1	0,1
	2013	4 478	44,4	21,3	18,7	7,6	4,8	1,5	1,1	0,3	0,2	0,2
Diplom (FH) (3 bis 10 FS)	2009	3 973	6,2	3,5	16,1	35,9	17,5	9,6	6,3	2,3	1,4	1,1
	2010	3 348	3,3	0,8	14,2	38,1	21,0	9,1	7,6	3,0	1,8	1,2
	2011	2 650	0,5	0,3	11,8	39,5	21,8	11,6	7,8	3,0	2,0	1,7
	2012	2 150	1,0	0,7	11,8	40,6	18,8	12,5	7,6	3,0	2,7	1,3
	2013	1 812	0,3	0,6	10,8	40,7	20,3	12,4	7,5	3,6	2,2	1,7
Diplom (FH) - Übersetzer (8 FS)	2009	27	-	-	-	11,1	40,7	18,5	22,2	-	7,4	-
	2010	39	-	-	2,6	10,3	17,9	28,2	33,3	5,1	2,6	-
	2011	29	-	-	6,9	6,9	41,4	13,8	17,2	13,8	-	-
	2012	33	-	-	-	21,2	15,2	21,2	30,3	6,1	3,0	3,0
	2013	18	-	-	-	-	5,6	27,8	55,6	-	5,6	5,6
Diplom (KH) (6 bis 10 FS)	2009	346	1,4	0,9	11,6	2,9	30,6	19,1	17,3	7,5	5,8	2,9
	2010	307	2,0	0,3	9,4	2,3	36,2	16,6	15,6	7,8	5,2	4,6
	2011	280	0,4	0,7	12,1	2,5	35,4	15,7	17,1	6,4	5,7	3,9
	2012	268	0,7	1,1	12,3	2,6	28,0	17,2	19,4	4,9	9,3	4,5
	2013	247	0,8	-	2,0	2,8	26,7	18,6	23,1	10,5	6,5	8,9
Diplom (U) (8 bis 10 FS)	2009	4 229	0,3	0,4	1,4	4,3	15,4	25,0	20,0	13,7	9,1	10,5
	2010	3 915	0,4	0,7	1,5	4,2	12,8	25,1	20,2	14,2	9,4	11,6
	2011	3 675	0,2	0,6	1,3	4,1	12,7	25,0	20,7	13,9	10,0	11,6
	2012	3 209	0,1	0,3	1,1	3,2	13,4	23,2	19,1	15,6	10,8	13,1
	2013	2 510	0,2	0,3	1,1	3,1	12,4	22,2	17,9	16,0	10,2	16,7

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Diplom (U) - Dolmetscher (9 FS)	2009	24	-	-	-	12,5	4,2	20,8	29,2	12,5	4,2	16,7
	2010	27	-	-	-	3,7	22,2	7,4	25,9	3,7	18,5	18,5
	2011	24	-	-	-	-	4,2	37,5	33,3	8,3	8,3	8,3
	2012	26	-	-	-	-	7,7	26,9	23,1	26,9	7,7	7,7
	2013	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100
Diplom (U) - Lehrer (9 FS)	2009	27	-	-	-	3,7	7,4	14,8	18,5	25,9	14,8	3,4
	2010	18	-	-	-	-	22,2	16,7	22,2	22,2	11,1	14,8
	2011	25	-	-	-	4,0	4,0	16,0	20,0	24,0	12,0	20,0
	2012	6	-	-	-	-	-	-	16,7	50,0	33,3	-
	2013	7	-	-	-	-	-	-	14,3	-	14,3	71,4
Diplom (U) - Übersetzer (9 FS)	2009	42	-	2,4	4,8	11,9	21,4	21,4	9,5	2,4	11,9	5,2
	2010	57	-	-	1,8	8,8	26,3	24,6	10,5	10,5	-	14,3
	2011	52	-	-	-	7,7	19,2	11,5	26,9	13,5	7,7	13,5
	2012	33	-	-	-	-	3,0	27,3	6,1	27,3	15,2	21,2
	2013	7	-	-	-	-	-	-	14,3	14,3	14,3	57,1
Kirchenmusikprüfung B (8 FS)	2009	2	-	-	50	-	-	50,0	-	-	-	-
	2010	8	-	-	75,0	12,5	12,5	-	-	-	-	-
	2011	7	-	-	28,6	57,1	-	14,3	-	-	-	-
	2012	5	-	-	40,0	-	60,0	-	-	-	-	-
	2013	1	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-
Kirchliche Prüfung (9 FS)	2009	25	12,0	4,0	-	4,0	4,0	8,0	12,0	20,0	8,0	31,0
	2010	10	10,0	-	-	20,0	20,0	10,0	10,0	20,0	10,0	28,0
	2011	22	18,2	4,5	4,5	4,5	13,6	9,1	4,5	4,5	27,3	9,1
	2012	33	3,0	-	6,1	-	6,1	12,1	9,1	21,2	24,2	18,2
	2013	32	9,4	9,4	3,1	12,5	-	6,3	12,5	9,4	12,5	25,0
Kunstpädagogische Prüfung (10 FS)	2009	21	-	-	-	-	28,6	23,8	19,0	9,5	9,5	5,6
	2010	19	-	-	-	-	47,4	5,3	15,8	15,8	15,8	9,5
	2011	11	-	-	-	-	36,4	45,5	-	18,2	-	-
	2012	13	-	-	-	-	-	23,1	15,4	7,7	46,2	7,7
	2013	10	-	-	-	-	10,0	30,0	30,0	10,0	20,0	-
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich) (6 FS)	2009	188	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	487	94,3	1,2	4,5	-	-	-	-	-	-	-
	2011	582	80,4	8,9	9,6	0,7	0,3	-	-	-	-	-
	2012	578	65,4	17,5	11,9	3,6	1,4	0,2	-	-	-	-
	2013	699	53,9	21,7	15,0	5,9	2,6	0,7	0,1	-	-	-
LA berufliche Schulen (9 FS)	2009	115	3,5	4,3	25,2	27,8	26,1	7,0	3,5	2,6	-	-
	2010	92	-	2,2	19,6	27,2	26,1	13,0	7,6	3,3	-	-
	2011	52	63,5	15,4	21,2	-	-	-	-	-	-	-
	2012	82	-	3,7	15,9	25,6	28,0	11,0	11,0	2,4	1,2	1,2
	2013	37	-	-	5,4	18,9	24,3	21,6	13,5	10,8	5,4	-
LA Bachelor berufliche Schulen	2009	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2010	46	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	86	1	-	8,1	20,9	14,0	7,0	46,5	1,2	-	1,2
	2012	76	50,0	21,1	19,7	7,9	1,3	-	-	-	-	-
	2013	81	40,7	27,2	18,5	8,6	3,7	1,2	-	-	-	-

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2012 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
LA Grundschulen (7 FS)	2009	149	10,7	32,2	22,1	16,1	10,7	3,4	2,0	0,7	0,7	-
	2010	165	3,6	22,4	30,3	21,8	7,9	4,8	4,2	1,8	1,2	1,3
	2011	109	4,6	25,7	29,4	17,4	8,3	3,7	8,3	1,8	0,9	-
	2012	37	2,7	13,5	5,4	27,0	16,2	8,1	10,8	5,4	5,4	5,4
	2013	11	-	18,2	9,1	18,2	9,1	-	18,2	9,1	9,1	9,1
LA Gymnasien (9 FS)	2009	567	0,7	0,9	5,8	14,8	15,9	16,9	23,8	9,0	6,3	5,8
	2010	534	0,9	1,5	4,5	13,7	18,7	17,4	18,9	10,1	7,5	6,7
	2011	552	1,4	1,1	5,6	15,6	12,1	20,8	14,9	12,0	7,6	8,9
	2012	421	0,5	0,2	8,6	17,3	15,9	10,7	11,9	15,7	7,6	11,6
	2013	192	0,5	1,6	2,1	10,9	10,4	13,0	18,2	9,4	7,3	26,6
LA Mittelstufe/ Sekundarstufe I (8 FS)	2009	119	1,7	5,9	22,7	15,1	20,2	16,0	9,2	4,2	2,5	2,5
	2010	121	6,6	1,7	11,6	16,5	20,7	19,0	9,9	4,1	5,0	5,0
	2011	91	-	-	13,2	13,2	6,6	19,8	20,9	11,0	6,6	8,8
	2012	50	-	-	4,0	8,0	18,0	18,0	12,0	12,0	14,0	14,0
	2013	22	-	-	-	13,6	9,1	4,5	27,3	9,1	4,5	31,8
LA Sonderschulen/ Förderschulen (9 FS)	2009	91	1,1	-	2,2	4,4	18,7	28,6	24,2	5,5	5,5	9,9
	2010	86	-	-	-	5,8	29,1	20,9	18,6	8,1	11,6	5,8
	2011	59	-	-	3,4	1,7	1,7	28,8	28,8	10,2	11,9	13,6
	2012	18	-	-	-	5,6	-	5,6	5,6	27,8	16,7	38,9
	2013	12	-	-	-	-	8,3	-	8,3	16,7	16,7	50,0
Magister (9 FS)	2009	1 414	0,1	0,4	1,3	4,2	13,9	20,2	18,7	14,7	12,7	13,8
	2010	1 410	0,2	0,2	0,6	4,8	11,3	20,0	20,0	16,4	11,2	15,2
	2011	1 216	0,2	0,2	0,6	3,1	6,8	15,0	20,8	19,7	14,7	18,9
	2012	734	2,0	-	0,8	1,6	2,6	8,4	15,4	22,3	19,3	27,4
	2013	353	0,8	0,3	-	0,8	1,4	2,8	7,9	15,3	19,8	50,7
Master an Fachhochschulen (2 bis 4 FS)	2009	50	92,0	-	4,0	2,0	2,0	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Master an Universitäten (2 bis 4 FS)	2009	361	85,0	4,7	3,6	2,2	1,9	1,1	0,6	0,3	0,3	0,3
	2010	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2012	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH) (6 bis 7 FS)	2009	283	43,8	55,8	-	0,4	-	-	-	-	-	-
	2010	306	48,0	50,7	0,3	1,0	-	-	-	-	-	-
	2011	297	38,4	58,9	0,3	2,0	-	0,3	-	-	-	-
	2012	312	47,1	52,9	-	-	-	-	-	-	-	-
	2013	294	99,7	-	0,3	-	-	-	-	-	-	-
Staatsexamen (8 bis 13 FS)	2009	1 032	-	0,1	6,1	1,5	11,0	19,8	27,9	15,1	12,6	5,9
	2010	1 011	0,2	-	6,5	3,3	7,9	14,6	31,8	19,2	9,3	7,2
	2011	1 052	0,1	-	9,6	2,6	6,9	17,4	25,1	19,1	13,1	6,1
	2012	1 072	0,1	0,4	10,2	2,8	5,9	18,4	26,1	18,0	9,7	8,5
	2013	1 156	-	0,4	16,2	2,0	5,9	15,1	22,1	17,0	12,7	8,6

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2009 bis 2013 nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Hochschulen							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2009	21,4	22,0	21,2	26,7	27,6	26,4
	2010	21,6	21,9	21,5	26,0	26,9	25,8
	2011	21,7	21,9	21,6	26,1	26,8	25,9
	2012	21,6	22,2	21,3	26,2	26,9	25,9
	2013	21,9	22,4	21,7	25,9	26,6	25,6
Sport	2009	24,0	25,8	21,3	26,7	27,7	25,4
	2010	24,7	26,0	22,3	26,1	26,9	25,2
	2011	23,6	24,6	22,1	25,9	26,7	24,9
	2012	23,7	25,0	21,7	26,1	27,1	24,7
	2013	24,1	25,9	21,4	25,8	27,2	24,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2009	22,2	22,9	21,7	27,9	28,7	27,2
	2010	22,5	22,9	22,2	26,9	27,8	26,2
	2011	22,6	23,1	22,1	26,4	26,8	26,1
	2012	22,6	23,4	22,0	26,6	27,1	26,2
	2013	22,6	23,2	22,2	26,7	27,3	26,2
Mathematik, Naturwissen- schaften	2009	20,8	20,9	20,6	26,1	26,5	25,4
	2010	21,2	21,3	21,0	25,9	26,3	25,3
	2011	21,1	21,1	21,1	25,7	26,0	25,1
	2012	21,4	21,7	21,0	25,5	25,9	24,8
	2013	21,2	21,5	20,8	25,4	25,6	25,0
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2009	22,0	22,6	21,7	27,5	28,4	27,1
	2010	23,0	23,6	22,6	27,3	27,9	27,0
	2011	22,6	23,3	22,1	27,6	28,1	27,3
	2012	23,2	24,5	22,4	27,4	27,9	27,2
	2013	23,2	24,2	22,7	27,7	28,4	27,4
Veterinärmedizin	2009	20,9	22,2	20,7	26,4	26,9	26,2
	2010	21,4	22,3	21,3	26,0	27,6	25,8
	2011	21,1	21,4	21,0	26,4	26,2	26,4
	2012	21,0	21,5	20,9	26,5	27,2	26,4
	2013	20,9	21,9	20,8	26,1	26,4	26,0
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2009	21,7	22,0	21,4	27,2	27,9	26,7
	2010	22,1	22,4	21,7	26,5	26,3	26,6
	2011	22,3	22,5	22,0	26,3	26,4	26,2
	2012	22,1	22,8	21,6	26,2	26,4	26,0
	2013	22,2	22,9	21,7	25,8	25,7	25,9
Ingenieurwissenschaften	2009	21,7	21,9	20,9	26,7	27,0	25,8
	2010	22,1	22,2	21,3	26,6	26,8	25,9
	2011	21,6	21,7	21,2	26,2	26,5	25,3
	2012	21,8	21,9	21,5	26,2	26,5	25,2
	2013	21,8	21,9	21,6	26,3	26,7	25,2

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2009 bis 2013
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Kunst, Kunstwissenschaft	2009	21,9	22,5	21,5	26,6	27,2	26,2
	2010	22,2	22,8	21,8	26,1	26,4	25,9
	2011	22,4	22,9	22,0	26,2	26,6	25,9
	2012	22,2	22,8	21,9	26,1	26,5	25,8
	2013	22,0	22,3	21,8	26,4	26,9	26,1
Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung)	2009	21,7	22,1	21,3	27,0	27,5	26,5
	2010	22,1	22,3	21,7	26,5	27,0	26,0
	2011	21,9	22,0	21,7	26,2	26,6	25,9
	2012	22,0	22,3	21,6	26,3	26,6	25,9
	2013	22,1	22,3	21,8	26,3	26,7	25,9
Universitäten							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2009	21,3	21,9	21,1	26,6	27,6	26,2
	2010	21,5	21,9	21,4	26,0	26,8	25,8
	2011	21,6	21,9	21,5	26,0	26,7	25,8
	2012	21,5	22,2	21,2	26,1	26,9	25,8
	2013	21,9	22,4	21,7	25,9	26,5	25,6
Sport	2009	24,0	25,8	21,3	26,7	27,7	25,4
	2010	24,7	26,0	22,3	26,1	26,9	25,2
	2011	23,6	24,6	22,1	25,9	26,7	24,9
	2012	23,7	25,0	21,7	26,1	27,1	24,7
	2013	24,1	25,9	21,4	25,8	27,2	24,4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2009	20,9	21,2	20,6	26,9	27,5	26,4
	2010	21,1	21,3	20,9	26,1	26,5	25,7
	2011	21,1	21,2	21,0	25,7	26,1	25,4
	2012	21,4	21,8	21,1	25,7	26,0	25,5
	2013	21,3	21,4	21,2	25,5	25,9	25,3
Mathematik, Naturwissen- schaften	2009	20,7	20,7	20,6	25,9	26,3	25,4
	2010	20,9	20,9	20,7	25,8	26,1	25,3
	2011	20,8	20,7	20,9	25,6	26,0	25,1
	2012	21,0	21,2	20,7	25,4	25,8	24,8
	2013	20,9	21,1	20,7	25,2	25,5	24,9
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2009	21,9	22,6	21,6	27,5	28,4	27,1
	2010	22,8	23,4	22,5	27,4	27,8	27,1
	2011	22,4	23,2	21,8	27,6	28,1	27,3
	2012	23,0	24,5	22,2	27,5	27,9	27,3
	2013	23,1	24,1	22,5	28,0	28,6	27,7
Veterinärmedizin	2009	20,9	22,2	20,7	26,4	26,9	26,2
	2010	21,4	22,3	21,3	26,0	27,6	25,8
	2011	21,1	21,4	21,0	26,4	26,2	26,4
	2012	21,0	21,5	20,9	26,5	27,2	26,4
	2013	20,9	21,9	20,8	26,1	26,4	26,0

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2009 bis 2013
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Universitäten							
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2009	21,9	22,3	21,5	27,3	28,2	26,7
	2010	22,4	22,6	22,0	26,7	26,1	27,2
	2011	22,4	22,6	22,1	26,8	26,9	26,7
	2012	22,2	22,8	21,7	26,5	26,7	26,3
	2013	22,2	23,2	21,3	25,6	25,8	25,5
Ingenieurwissenschaften	2009	20,8	20,8	20,7	26,8	26,9	26,3
	2010	21,3	21,3	21,2	26,7	26,9	26,2
	2011	21,0	21,0	20,9	26,3	26,5	25,5
	2012	21,1	21,1	21,2	26,0	26,2	25,3
	2013	21,5	21,4	21,5	26,2	26,4	25,3
Kunst, Kunstwissenschaft	2009	21,2	22,6	20,8	26,4	27,9	26,1
	2010	21,3	22,4	21,0	26,0	26,7	25,9
	2011	21,7	22,3	21,5	26,3	26,5	26,3
	2012	21,3	22,5	21,0	26,3	27,5	26,0
	2013	21,1	21,2	21,0	26,0	27,9	25,5
Zusammen	2009	21,1	21,3	20,9	26,6	27,1	26,2
	2010	21,4	21,6	21,3	26,2	26,6	25,8
	2011	21,3	21,3	21,3	26,0	26,4	25,7
	2012	21,5	21,7	21,2	26,0	26,3	25,7
	2013	21,6	21,8	21,4	25,9	26,3	25,6
Kunsthochschulen							
Kunst, Kunstwissenschaft	2009	21,5	21,7	21,3	27,7	28,0	27,4
	2010	22,2	22,7	21,8	27,4	27,7	27,3
	2011	22,2	22,5	22,0	27,3	27,8	27,0
	2012	22,4	22,5	22,2	27,5	28,3	27,0
	2013	22,2	22,3	22,1	27,2	27,2	27,3
Fachhochschulen							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2009	22,0	22,4	21,9	28,0	27,9	28,0
	2010	22,1	22,4	22,1	26,2	28,4	25,7
	2011	22,7	22,8	22,6	27,3	28,1	27,1
	2012	22,4	22,2	22,5	26,9	27,5	26,8
	2013	21,9	22,2	21,8	25,9	27,2	25,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2009	24,2	25,2	23,4	29,2	30,2	28,5
	2010	24,3	24,9	23,9	28,0	29,4	27,1
	2011	24,6	25,7	23,7	27,5	27,9	27,3
	2012	24,3	25,8	23,2	28,0	28,9	27,5
	2013	24,2	25,4	23,4	28,1	29,5	27,3
Mathematik, Naturwissen- schaften	2009	21,3	21,5	20,8	26,5	26,9	25,1
	2010	22,2	22,2	22,1	26,5	26,9	25,2
	2011	22,2	22,3	21,9	25,7	26,1	25,0
	2012	22,6	22,8	21,9	25,8	26,0	25,1
	2013	22,1	22,3	21,5	25,9	26,1	25,4

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2009 bis 2013
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)							
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2009	22,2	23,8	22,1	27,7	29,6	27,2
	2010	24,7	26,7	24,0	26,1	28,5	25,4
	2011	24,2	24,6	24,2	27,8	29,2	27,7
	2012	24,3	24,6	24,2	27,0	27,0	27,1
	2013	23,8	24,8	23,5	26,0	26,7	25,8
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2009	21,4	21,6	21,3	27,1	27,5	26,8
	2010	21,6	22,0	21,3	26,1	26,6	25,8
	2011	22,2	22,4	22,0	25,7	25,8	25,6
	2012	22,0	22,8	21,3	25,6	25,7	25,5
	2013	22,2	22,2	22,3	26,3	25,5	27,0
Ingenieurwissenschaften	2009	22,7	23,1	21,1	26,7	27,0	25,3
	2010	22,9	23,2	21,4	26,6	26,8	25,6
	2011	22,5	22,7	21,7	26,2	26,6	25,1
	2012	22,6	22,8	22,0	26,4	26,8	25,1
	2013	22,3	22,5	21,7	26,4	26,8	25,1
Kunst, Kunstwissenschaft	2009	22,8	23,3	22,3	25,4	26,2	24,6
	2010	22,7	23,1	22,4	25,1	25,6	24,5
	2011	22,8	23,3	22,4	25,1	25,8	24,5
	2012	23,0	23,9	22,1	24,9	25,3	24,4
	2013	22,3	23,1	21,8	25,6	26,2	24,8
Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung)	2009	23,0	23,4	22,4	27,5	27,8	27,1
	2010	23,2	23,4	22,9	26,9	27,3	26,2
	2011	23,2	23,4	22,8	26,5	26,7	26,3
	2012	23,1	23,4	22,7	26,7	27,0	26,4
	2013	22,9	23,2	22,6	26,8	27,3	26,3
Verwaltungsfachhochschulen							
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2009	23,5	25,1	21,9	27,8	29,7	26,0
	2010	23,9	25,1	22,6	28,2	30,1	25,6
	2011	25,1	26,5	23,2	26,8	28,9	24,9
	2012	23,8	25,6	22,2	26,9	28,9	24,9
	2013	23,7	25,2	22,3	27,3	28,3	26,2
Mathematik, Naturwissen- schaften	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	-	-	-	-	-	-
	2012	37,3	37,3	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2009	23,5	25,1	21,9	27,8	29,7	26,0
	2010	23,9	25,1	22,6	28,2	30,1	25,6
	2011	25,1	26,5	23,2	26,8	28,9	24,9
	2012	24,0	25,9	22,2	26,9	28,9	24,9
	2013	23,7	25,2	22,3	27,3	28,3	26,2

7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2009 bis 2013 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Hochschulen							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2009	8 602	4 020	4 582	26,7	27,2	26,2
	2010	9 223	4 256	4 967	26,2	26,6	25,9
	2011	10 075	4 780	5 295	26,0	26,4	25,7
	2012	9 342	4 605	4 737	26,0	26,3	25,7
	2013	8 548	4 305	4 243	25,9	26,3	25,6
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2009	149	10	139	26,3	28,8	26,1
	2010	165	16	149	26,3	28,3	26,1
	2011	109	14	95	26,8	28,1	26,7
	2012	37	7	30	29,3	28,4	29,6
	2013	11	2	9	30,7	30,1	30,9
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2009	119	35	84	26,1	26,5	26,0
	2010	121	29	92	27,3	27,3	27,3
	2011	91	29	62	27,4	28,1	27,1
	2012	50	20	30	29,5	30,5	28,9
	2013	22	8	14	29,0	28,4	29,3
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2009	567	157	410	26,7	27,5	26,4
	2010	534	155	379	26,9	27,7	26,6
	2011	552	176	376	27,0	27,4	26,7
	2012	421	123	298	27,3	28,0	27,1
	2013	192	74	118	28,9	29,4	28,7
LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen	2009	91	14	77	26,9	28,3	26,6
	2010	86	14	72	26,7	28,2	26,4
	2011	59	10	49	27,9	28,4	27,8
	2012	18	6	12	29,1	29,1	29,1
	2013	12	2	10	30,5	30,8	30,4
LA, BA und MA an Beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen	2009	115	24	91	28,4	29,6	28,0
	2010	138	28	110	28,1	28,7	28,0
	2011	138	30	108	27,6	29,8	27,0
	2012	158	34	124	28,1	29,2	27,7
	2013	118	31	87	27,9	29,4	27,4
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2009	188	57	131	24,1	24,2	24,1
	2010	487	117	370	23,6	24,6	23,3
	2011	582	166	416	23,8	24,3	23,6
	2012	578	162	416	24,0	24,3	23,8
	2013	699	216	483	24,2	24,6	24,1
Künstlerischer Abschluss	2009	369	174	195	27,8	28,1	27,5
	2010	334	140	194	27,6	27,8	27,5
	2011	307	122	185	27,6	28,0	27,4
	2012	309	139	170	27,7	28,4	27,1
	2013	300	133	167	27,5	27,3	27,6

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2009 bis 2013 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Fachhochschulabschluss	2009	5 296	3 186	2 110	27,5	27,9	27,1
	2010	5 432	3 212	2 220	26,9	27,5	26,2
	2011	5 518	2 972	2 546	26,5	26,8	26,2
	2012	5 473	2 996	2 477	26,7	27,1	26,3
	2013	5 619	3 047	2 572	26,8	27,3	26,3
Sonstiger Abschluss	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	5	1	4	41,0	38,8	41,6
	2012	-	-	-	-	-	-
	2013	2	2	-	41,9	41,9	-
Insgesamt	2009	15 496	7 677	7 819	27,0	27,5	26,5
	2010	16 520	7 967	8 553	26,5	27,0	26,0
	2011	17 436	8 300	9 136	26,2	26,6	25,9
	2012	16 386	8 092	8 294	26,3	26,6	25,9
	2013	15 523	7 820	7 703	26,3	26,7	25,9
Universitäten							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2009	8 602	4 020	4 582	26,7	27,2	26,2
	2010	9 223	4 256	4 967	26,2	26,6	25,9
	2011	10 075	4 780	5 295	26,0	26,4	25,7
	2012	9 342	4 605	4 737	26,0	26,3	25,7
	2013	8 548	4 305	4 243	25,9	26,3	25,6
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2009	148	10	138	26,3	28,8	26,1
	2010	156	14	142	26,3	28,9	26,1
	2011	109	14	95	26,8	28,1	26,7
	2012	37	7	30	29,3	28,4	29,6
	2013	11	2	9	30,7	30,1	30,9
LA, BA und MA an Realschulen/ Sekundarstufe I	2009	119	35	84	26,1	26,5	26,0
	2010	121	29	92	27,3	27,3	27,3
	2011	91	29	62	27,4	28,1	27,1
	2012	50	20	30	29,5	30,5	28,9
	2013	22	8	14	29,0	28,4	29,3
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2009	546	150	396	26,7	27,6	26,4
	2010	515	151	364	26,9	27,6	26,6
	2011	535	167	368	26,9	27,4	26,7
	2012	407	117	290	27,4	28,0	27,1
	2013	190	74	116	28,9	29,4	28,7
LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen	2009	91	14	77	26,9	28,3	26,6
	2010	86	14	72	26,7	28,2	26,4
	2011	59	10	49	27,9	28,4	27,8
	2012	18	6	12	29,1	29,1	29,1
	2013	12	2	10	30,5	30,8	30,4

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2009 bis 2013 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Universitäten							
LA, BA und MA an Beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen	2009	115	24	91	28,4	29,6	28,0
	2010	138	28	110	28,1	28,7	28,0
	2011	138	30	108	27,6	29,8	27,0
	2012	158	34	124	28,1	29,2	27,7
	2013	118	31	87	27,9	29,4	27,4
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2009	188	57	131	24,1	24,2	24,1
	2010	472	110	362	23,6	24,5	23,3
	2011	550	156	394	23,8	24,2	23,6
	2012	560	157	403	24,0	24,2	23,8
	2013	670	204	466	24,2	24,5	24,1
Künstlerischer Abschluss	2009	8	3	5	28,9	29,6	28,6
	2010	3	1	2	28,5	26,9	29,3
	2011	-	-	-	-	-	-
	2012	-	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-	-
Zusammen	2009	9 817	4 313	5 504	26,6	27,2	26,2
	2010	10 714	4 603	6 111	26,2	26,7	25,9
	2011	11 557	5 186	6 371	26,0	26,4	25,7
	2012	10 572	4 946	5 626	26,0	26,3	25,7
	2013	9 571	4 626	4 945	25,9	26,3	25,6
Kunsthochschulen							
LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2009	1	-	1	24,6	-	24,6
	2010	9	2	7	25,3	24,5	25,6
	2011	-	-	-	-	-	-
	2012	-	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-	-
LA, BA und MA an Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2009	21	7	14	26,2	26,8	25,9
	2010	19	4	15	27,0	28,9	26,4
	2011	17	9	8	27,3	27,6	26,9
	2012	14	6	8	26,4	26,9	26,0
	2013	2	-	2	27,3	-	27,3
LA Bachelor (soweit keine Differenzierung möglich)	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	15	7	8	24,2	26,2	22,5
	2011	32	10	22	23,5	24,5	23,0
	2012	18	5	13	24,7	27,1	23,8
	2013	29	12	17	24,4	25,3	23,8
Künstlerischer Abschluss	2009	361	171	190	27,8	28,1	27,5
	2010	331	139	192	27,6	27,8	27,5
	2011	307	122	185	27,6	28,0	27,4
	2012	309	139	170	27,7	28,4	27,1
	2013	300	133	167	27,5	27,3	27,6

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2009 bis 2013 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Kunsthochschulen							
Fachhochschulabschluss	2009	17	-	17	28,3	-	28,3
	2010	26	2	24	28,2	28,2	28,2
	2011	19	2	17	28,5	33,1	28,0
	2012	27	1	26	28,7	31,8	28,6
	2013	26	3	23	27,3	27,7	27,3
Zusammen	2009	400	178	222	27,7	28,1	27,4
	2010	406	160	246	27,4	27,7	27,3
	2011	375	143	232	27,3	27,8	27,0
	2012	368	151	217	27,5	28,3	27,0
	2013	357	148	209	27,2	27,2	27,3
Fachhochschulen							
Fachhochschulabschluss	2009	4 996	3 050	1 946	27,5	27,8	27,1
	2010	5 100	3 037	2 063	26,9	27,3	26,2
	2011	5 202	2 826	2 376	26,5	26,7	26,3
	2012	5 134	2 838	2 296	26,7	27,0	26,4
	2013	5 299	2 892	2 407	26,8	27,3	26,3
Sonstiger Abschluss	2009	-	-	-	-	-	-
	2010	-	-	-	-	-	-
	2011	5	1	4	41,0	38,8	41,6
	2012	-	-	-	-	-	-
	2013	2	2	-	41,9	41,9	-
Zusammen	2009	4 996	3 050	1 946	27,5	27,8	27,1
	2010	5 100	3 037	2 063	26,9	27,3	26,2
	2011	5 207	2 827	2 380	26,5	26,7	26,3
	2012	5 134	2 838	2 296	26,7	27,0	26,4
	2013	5 301	2 894	2 407	26,8	27,3	26,3
Verwaltungsfachhochschulen							
Fachhochschulabschluss	2009	283	136	147	27,8	29,7	26,0
	2010	306	173	133	28,2	30,1	25,6
	2011	297	144	153	26,8	28,9	24,9
	2012	312	157	155	26,9	28,9	24,9
	2013	294	152	142	27,3	28,3	26,2

8. Betreuungsrelationen 2009 bis 2013 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Hochschulen						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2009	20 022	2 867	82	808	263
	2010	19 711	3 493	103	815	267
	2011	20 049	3 634	117	817	262
	2012	20 525	2 991	130	880	268
	2013	20 627	2 716	106	863	261
Sport	2009	1 707	272	4	65	14
	2010	1 672	355	4	95	15
	2011	1 649	356	5	74	15
	2012	1 647	311	13	86	14
	2013	1 684	237	15	87	11
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2009	28 588	4 324	140	961	356
	2010	28 392	4 489	109	940	354
	2011	28 153	4 882	179	937	357
	2012	27 946	4 547	167	958	341
	2013	27 193	4 322	163	1 035	357
Mathematik, Naturwissenschaften	2009	16 591	2 442	330	1 207	450
	2010	16 621	2 250	318	1 209	442
	2011	16 732	2 463	417	1 198	448
	2012	17 024	2 114	416	1 224	448
	2013	17 232	1 997	455	1 253	467
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2009	6 209	777	398	1 986	160
	2010	6 307	736	406	2 076	161
	2011	6 492	801	412	2 190	167
	2012	6 785	809	385	2 265	166
	2013	7 074	844	354	2 278	177
Veterinärmedizin	2009	970	131	44	102	24
	2010	966	123	58	113	24
	2011	1 004	123	56	119	26
	2012	1 014	128	43	123	28
	2013	980	123	37	123	27
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2009	1 520	228	10	81	37
	2010	1 533	302	7	81	37
	2011	1 464	355	9	80	38
	2012	1 513	229	6	79	37
	2013	1 546	223	8	78	35
Ingenieurwissenschaften	2009	28 341	3 389	190	1 340	541
	2010	29 116	3 544	188	1 335	524
	2011	30 669	3 684	256	1 323	527
	2012	31 237	4 088	260	1 329	525
	2013	32 204	4 227	277	1 342	543

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				
Hochschulen						
24,8	3,5	76,1	10,9	0,3	2009	Sprach- und Kulturwissenschaften
24,2	4,3	73,8	13,1	0,4	2010	
24,5	4,4	76,5	13,9	0,4	2011	
23,3	3,4	76,6	11,2	0,5	2012	
23,9	3,1	79,0	10,4	0,4	2013	
26,3	4,2	121,9	19,4	0,3	2009	Sport
17,6	3,7	111,5	23,7	0,3	2010	
22,3	4,8	109,9	23,7	0,3	2011	
19,2	3,6	117,6	22,2	0,9	2012	
19,4	2,7	153,1	21,5	1,4	2013	
29,7	4,5	80,3	12,1	0,4	2009	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
30,2	4,8	80,2	12,7	0,3	2010	
30,0	5,2	78,9	13,7	0,5	2011	
29,2	4,7	82,0	13,3	0,5	2012	
26,3	4,2	76,2	12,1	0,5	2013	
13,7	2,0	36,9	5,4	0,7	2009	Mathematik, Naturwissenschaften
13,7	1,9	37,6	5,1	0,7	2010	
14,0	2,1	37,3	5,5	0,9	2011	
13,9	1,7	38,0	4,7	0,9	2012	
13,8	1,6	36,9	4,3	1,0	2013	
3,1	0,4	38,8	4,9	2,5	2009	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften
3,0	0,4	39,2	4,6	2,5	2010	
3,0	0,4	38,9	4,8	2,5	2011	
3,0	0,4	40,9	4,9	2,3	2012	
3,1	0,4	40,0	4,8	2,0	2013	
9,5	1,3	40,4	5,5	1,8	2009	Veterinärmedizin
8,5	1,1	40,3	5,1	2,4	2010	
8,4	1,0	38,6	4,7	2,2	2011	
8,2	1,0	36,2	4,6	1,5	2012	
8,0	1,0	36,3	4,6	1,4	2013	
18,8	2,8	41,1	6,2	0,3	2009	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
18,9	3,7	41,4	8,2	0,2	2010	
18,3	4,4	38,5	9,3	0,2	2011	
19,2	2,9	40,9	6,2	0,2	2012	
19,8	2,9	44,2	6,4	0,2	2013	
21,2	2,5	52,4	6,3	0,4	2009	Ingenieurwissenschaften
21,8	2,7	55,6	6,8	0,4	2010	
23,2	2,8	58,2	7,0	0,5	2011	
23,5	3,1	59,5	7,8	0,5	2012	
24,0	3,1	59,3	7,8	0,5	2013	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2009 bis 2013 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
noch: Hochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2009	5 360	1 013	8	503	221
	2010	5 403	1 222	8	492	222
	2011	5 385	1 138	7	492	219
	2012	4 972	1 169	12	494	215
	2013	4 799	834	7	501	222
Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)	2009	109 308	15 443	1 206	7 260	2 074
	2010	109 761	16 514	1 201	7 405	2 057
	2011	111 635	17 436	1 458	7 488	2 073
	2012	112 724	16 386	1 432	7 732	2 067
	2013	113 394	15 523	1 422	7 840	2 117
Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2009	18 695	2 664	82	719	215
	2010	18 313	3 310	103	727	221
	2011	18 436	3 402	117	727	216
	2012	18 930	2 699	130	792	219
	2013	19 130	2 399	106	791	219
Sport	2009	1 707	272	4	63	14
	2010	1 672	355	4	93	15
	2011	1 649	356	5	72	15
	2012	1 647	311	13	84	14
	2013	1 684	237	15	87	11
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2009	17 386	2 372	140	644	176
	2010	17 317	2 528	109	614	178
	2011	17 596	2 905	179	615	178
	2012	17 917	2 618	167	643	173
	2013	17 710	2 265	163	674	181
Mathematik, Naturwissenschaften	2009	13 381	1 907	330	999	283
	2010	13 202	1 770	318	993	277
	2011	13 340	1 855	417	986	285
	2012	13 492	1 633	416	1 010	280
	2013	13 460	1 611	455	1 040	300
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2009	5 863	710	398	1 969	153
	2010	5 977	683	406	2 060	151
	2011	6 137	722	412	2 176	159
	2012	6 408	742	385	2 251	160
	2013	6 418	733	354	2 262	171

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

noch: Hochschulen

10,7	2,0	24,3	4,6	-	2009	Kunst, Kunstwissenschaft
11,0	2,5	24,3	5,5	-	2010	
10,9	2,3	24,6	5,2	-	2011	
10,1	2,4	23,1	5,4	0,1	2012	
9,6	1,7	21,6	3,8	0,0	2013	
15,1	2,1	52,7	7,4	0,6	2009	Insgesamt (einschließlich Außerhalb der Studien- bereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)
14,8	2,2	53,4	8,0	0,6	2010	
14,9	2,3	53,9	8,4	0,7	2011	
14,6	2,1	54,5	7,9	0,7	2012	
14,5	2,0	53,6	7,3	0,7	2013	

Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

26,0	3,7	87,0	12,4	0,4	2009	Sprach- und Kultur- wissenschaften
25,2	4,6	82,9	15,0	0,5	2010	
25,4	4,7	85,4	15,8	0,5	2011	
23,9	3,4	86,4	12,3	0,6	2012	
24,2	3,0	87,4	11,0	0,5	2013	
27,1	4,3	121,9	19,4	0,3	2009	Sport
18,0	3,8	111,5	23,7	0,3	2010	
22,9	4,9	109,9	23,7	0,3	2011	
19,6	3,7	117,6	22,2	0,9	2012	
19,4	2,7	153,1	21,5	1,4	2013	
27,0	3,7	98,8	13,5	0,8	2009	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
28,2	4,1	97,3	14,2	0,6	2010	
28,6	4,7	98,9	16,3	1,0	2011	
27,9	4,1	103,6	15,1	1,0	2012	
26,3	3,4	97,8	12,5	0,9	2013	
13,4	1,9	47,3	6,7	1,2	2009	Mathematik, Natur- wissenschaften
13,3	1,8	47,7	6,4	1,1	2010	
13,5	1,9	46,8	6,5	1,5	2011	
13,4	1,6	48,2	5,8	1,5	2012	
12,9	1,5	44,9	5,4	1,5	2013	
3,0	0,4	38,3	4,6	2,6	2009	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften
2,9	0,3	39,6	4,5	2,7	2010	
2,8	0,3	38,6	4,5	2,6	2011	
2,8	0,3	40,1	4,6	2,4	2012	
2,8	0,3	37,5	4,3	2,1	2013	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2009 bis 2013 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)						
Veterinärmedizin	2009	970	131	44	102	24
	2010	966	123	58	113	24
	2011	1 004	123	56	119	26
	2012	1 014	128	43	123	28
	2013	980	123	37	123	27
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2009	929	138	10	64	21
	2010	967	173	7	61	22
	2011	963	187	9	58	21
	2012	964	141	6	59	21
	2013	993	145	8	56	19
Ingenieurwissenschaften	2009	15 912	1 342	190	969	212
	2010	16 395	1 459	188	948	207
	2011	17 592	1 694	256	943	203
	2012	17 892	2 008	260	951	204
	2013	18 468	1 859	277	946	216
Kunst, Kunstwissenschaft	2009	1 571	281	8	75	20
	2010	1 598	313	8	52	19
	2011	1 536	313	7	56	19
	2012	1 421	292	11	51	18
	2013	1 336	199	6	55	18
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2009	76 414	9 817	1 206	5 781	1 121
	2010	76 407	10 714	1 201	5 852	1 116
	2011	78 253	11 557	1 458	5 933	1 126
	2012	79 685	10 572	1 431	6 183	1 121
	2013	80 179	9 571	1 421	6 254	1 167
Kunsthochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2009	2 792	400	-	409	185
	2010	2 755	400	-	415	188
	2011	2 708	375	-	416	185
	2012	2 833	368	1	417	180
	2013	2 905	357	1	418	186
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2009	2 792	400	-	416	186
	2010	2 755	400	-	426	190
	2011	2 708	375	-	425	187
	2012	2 833	368	1	435	188
	2013	2 905	357	1	429	189

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

9,5	1,3	40,4	5,5	1,8	2009	Veterinärmedizin
8,5	1,1	40,3	5,1	2,4	2010	
8,4	1,0	38,6	4,7	2,2	2011	
8,2	1,0	36,2	4,6	1,5	2012	
8,0	1,0	36,3	4,6	1,4	2013	
14,5	2,2	44,2	6,6	0,5	2009	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
15,9	2,8	44,0	7,9	0,3	2010	
16,6	3,2	45,9	8,9	0,4	2011	
16,3	2,4	45,9	6,7	0,3	2012	
17,7	2,6	52,3	7,6	0,4	2013	
16,4	1,4	75,1	6,3	0,9	2009	Ingenieurwissenschaften
17,3	1,5	79,2	7,0	0,9	2010	
18,7	1,8	86,7	8,3	1,3	2011	
18,8	2,1	87,7	9,8	1,3	2012	
19,5	2,0	85,5	8,6	1,3	2013	
20,9	3,7	78,6	14,1	0,4	2009	Kunst, Kunstwissenschaft
30,7	6,0	84,1	16,5	0,4	2010	
27,4	5,6	80,8	16,5	0,4	2011	
27,9	5,7	78,9	16,2	0,6	2012	
24,3	3,6	74,2	11,1	0,3	2013	
13,2	1,7	68,2	8,8	1,1	2009	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
13,1	1,8	68,5	9,6	1,1	2010	
13,2	1,9	69,5	10,3	1,3	2011	
12,9	1,7	71,1	9,4	1,3	2012	
12,8	1,5	68,7	8,2	1,2	2013	

Kunsthochschulen

6,8	1,0	15,1	2,2	-	2009	Kunst, Kunstwissenschaft
6,6	1,0	14,7	2,1	-	2010	
6,5	0,9	14,6	2,0	-	2011	
6,8	0,9	15,7	2,0	-	2012	
6,9	0,9	15,6	1,9	-	2013	
6,7	1,0	15,0	2,2	-	2009	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
6,5	0,9	14,5	2,1	-	2010	
6,4	0,9	14,5	2,0	-	2011	
6,5	0,8	15,1	2,0	-	2012	
6,8	0,8	15,4	1,9	-	2013	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2009 bis 2013 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2009	1 327	203	-	81	46
	2010	1 398	183	-	81	44
	2011	1 613	232	-	83	45
	2012	1 595	292	-	80	48
	2013	1 497	317	-	72	42
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2009	10 169	1 669	-	236	173
	2010	10 057	1 655	-	248	170
	2011	9 536	1 680	-	241	172
	2012	9 053	1 617	-	233	162
	2013	8 536	1 763	-	242	168
Mathematik, Naturwissenschaften	2009	3 210	535	-	208	167
	2010	3 394	480	-	215	165
	2011	3 367	608	-	212	163
	2012	3 486	481	-	213	168
	2013	3 753	386	-	212	168
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	2009	346	67	-	17	8
	2010	330	53	-	16	10
	2011	355	79	-	15	8
	2012	377	67	-	15	6
	2013	656	111	-	17	6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2009	591	90	-	18	16
	2010	566	129	-	21	15
	2011	501	168	-	22	17
	2012	549	88	-	21	16
	2013	553	78	-	21	16
Ingenieurwissenschaften	2009	12 429	2 047	-	371	329
	2010	12 721	2 085	-	386	318
	2011	13 077	1 990	-	381	324
	2012	13 345	2 080	-	379	322
	2013	13 736	2 368	-	396	327
Kunst, Kunstwissenschaft	2009	997	332	-	20	16
	2010	1 050	509	-	24	16
	2011	1 141	450	-	20	16
	2012	718	509	-	26	17
	2013	558	278	-	28	18
Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)	2009	29 069	4 943	-	973	757
	2010	29 556	5 094	-	1 040	742
	2011	29 628	5 207	-	1 039	751
	2012	29 184	5 134	-	1 022	750
	2013	29 344	5 301	-	1 039	754

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
16,4	2,5	28,8	4,4	-	2009	Sprach- und Kulturwissenschaften
17,3	2,3	31,8	4,2	-	2010	
19,4	2,8	35,8	5,2	-	2011	
19,9	3,7	33,2	6,1	-	2012	
20,8	4,4	35,6	7,5	-	2013	
43,1	7,1	58,8	9,6	-	2009	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
40,6	6,7	59,2	9,7	-	2010	
39,6	7,0	55,4	9,8	-	2011	
38,9	6,9	55,9	10,0	-	2012	
35,3	7,3	50,8	10,5	-	2013	
15,4	2,6	19,2	3,2	-	2009	Mathematik, Naturwissenschaften
15,8	2,2	20,6	2,9	-	2010	
15,9	2,9	20,7	3,7	-	2011	
16,4	2,3	20,8	2,9	-	2012	
17,7	1,8	22,3	2,3	-	2013	
20,4	3,9	43,3	8,4	-	2009	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften
20,6	3,3	33,0	5,3	-	2010	
23,7	5,3	44,4	9,9	-	2011	
25,1	4,5	62,8	11,2	-	2012	
38,6	6,5	109,3	18,5	-	2013	
32,8	5,0	36,9	5,6	-	2009	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
27,0	6,1	37,7	8,6	-	2010	
22,8	7,6	29,5	9,9	-	2011	
26,1	4,2	34,3	5,5	-	2012	
26,3	3,7	34,6	4,9	-	2013	
33,5	5,5	37,8	6,2	-	2009	Ingenieurwissenschaften
33,0	5,4	40,0	6,6	-	2010	
34,3	5,2	40,4	6,1	-	2011	
35,2	5,5	41,4	6,5	-	2012	
34,7	6,0	42,0	7,2	-	2013	
49,9	16,6	62,3	20,8	-	2009	Kunst, Kunstwissenschaft
43,8	21,2	65,6	31,8	-	2010	
57,1	22,5	71,3	28,1	-	2011	
27,6	19,6	42,2	29,9	-	2012	
19,9	9,9	31,0	15,4	-	2013	
29,9	5,1	38,4	6,5	-	2009	Zusammen (einschließlich Außerhalb der Studienbereichsgliederung und Zentrale Einrichtungen)
28,4	4,9	39,8	6,9	-	2010	
28,5	5,0	39,5	6,9	-	2011	
28,6	5,0	38,9	6,8	-	2012	
28,2	5,1	38,9	7,0	-	2013	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2009 bis 2013 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Verwaltungsfachhochschulen						
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2009	1 033	283	-	81	7
	2010	1 018	306	-	78	6
	2011	1 021	297	-	81	8
	2012	976	312	-	82	7
	2013	947	294	-	119	8
Mathematik, Naturwissenschaften	2009	-	-	-	-	-
	2010	25	-	-	1	1
	2011	25	-	-	1	1
	2012	46	-	-	1	1
	2013	19	-	-	-	-
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2009	1 033	283	-	92	10
	2010	1 043	306	-	87	9
	2011	1 046	297	-	92	10
	2012	1 022	312	-	92	9
	2013	966	294	-	119	8

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

Verwaltungsfachhochschulen

12,8	3,5	147,6	40,4	-	2009	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
13,1	3,9	169,7	51,0	-	2010	
12,6	3,7	127,6	37,1	-	2011	
11,9	3,8	139,4	44,6	-	2012	
8,0	2,5	118,4	36,8	-	2013	
-	-	-	-	-	2009	Mathematik, Natur- wissenschaften
25,0	-	25,0	-	-	2010	
25,0	-	25,0	-	-	2011	
46,0	-	46,0	-	-	2012	
-	-	-	-	-	2013	
11,2	3,1	103,3	28,3	-	2009	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
12,0	3,5	115,9	34,0	-	2010	
11,4	3,2	104,6	29,7	-	2011	
11,1	3,4	113,6	34,7	-	2012	
8,1	2,5	120,8	36,8	-	2013	

9. Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2008 bis 2012 nach Hochschulen

Hochschule	Jahr	Studenten ¹⁾	Wissenschaftliches Personal ²⁾	Darunter Professoren ²⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
Hochschulen						
Insgesamt	2008	107 355	7 140	2 066	697 846	305 307
	2009	109 363	7 200	2 071	681 119	342 821
	2010	109 721	7 420	2 058	684 818	423 074
	2011	111 597	7 516	2 075	719 622	436 038
	2012	112 663	7 682	2 062	758 973	478 205
Universitäten						
Zusammen	2008	75 429	5 648	1 120	507 357	288 637
	2009	76 414	5 720	1 118	482 788	325 318
	2010	76 407	5 870	1 114	472 950	401 822
	2011	78 253	5 947	1 125	505 045	407 304
	2012	79 685	6 141	1 119	537 139	449 818
darunter Universität Leipzig	2008	26 299	2 068	399	184 571	64 038
	2009	26 776	2 128	404	191 231	77 381
	2010	26 530	2 234	405	159 746	85 606
	2011	26 401	2 379	418	178 478	85 931
	2012	26 772	2 442	414	200 032	103 064
Technische Universität Dresden	2008	33 212	2 550	465	199 829	154 893
	2009	33 394	2 540	463	174 051	155 198
	2010	33 230	2 567	458	193 498	202 377
	2011	34 010	2 569	460	200 563	203 308
	2012	34 790	2 611	461	202 703	225 002
Technische Universität Chemnitz	2008	10 251	603	152	73 972	33 566
	2009	10 051	608	153	78 023	40 155
	2010	10 041	635	150	80 483	51 513
	2011	10 631	567	148	75 376	62 748
	2012	10 554	698	147	80 367	62 472
Technische Universität Bergakademie Freiberg	2008	4 797	349	88	46 953	33 253
	2009	5 014	351	84	37 396	49 630
	2010	5 308	354	87	36 962	58 258
	2011	5 502	342	83	49 288	50 158
	2012	5 455	328	83	52 226	53 392
Internationales Hochschulinstitut Zittau	2008	220	22	6	2 613	999
	2009	215	20	5	2 352	1 136
	2010	240	19	6	2 661	1 831
	2011	267	21	6	2 193	2 382
	2012	303	23	6	3 060	1 809

1) ohne Studenten außerhalb der Studienbereichsgliederung (Studienkolleg, ohne Angabe/ungeklärt)

2) in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), ohne nebenberufliche Professoren, ohne Soziale Einrichtungen, Übrige Ausbildungseinrichtungen, Mit der Hochschule verbundene u. hochschulfremde Einrichtungen

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Hochschule
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ²⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ²⁾		
Hochschulen						
6,5	97,7	337,8	42,8	147,8	2008	Insgesamt
6,2	94,6	329,0	47,6	165,6	2009	
6,2	92,3	332,8	57,0	205,6	2010	
6,4	95,7	346,9	58,0	210,2	2011	
6,7	98,8	368,1	62,2	231,9	2012	
Universitäten						
6,7	89,8	453,0	51,1	257,7	2008	Zusammen
6,3	84,4	431,8	56,9	291,0	2009	
6,2	80,6	424,6	68,5	360,7	2010	
6,5	84,9	448,9	68,5	362,0	2011	
6,7	87,5	480,0	73,2	402,0	2012	
7,0	89,2	463,2	31,0	160,7	2008	darunter Universität Leipzig
7,1	89,9	473,3	36,4	191,5	2009	
6,0	71,5	394,9	38,3	211,6	2010	
6,8	75,0	427,0	36,1	205,6	2011	
7,5	81,9	483,8	42,2	249,2	2012	
6,0	78,4	429,7	60,8	333,1	2008	Technische Universität Dresden
5,2	68,5	376,3	61,1	335,6	2009	
5,8	75,4	422,5	78,8	441,9	2010	
5,9	78,1	436,0	79,1	442,0	2011	
5,8	77,6	439,7	86,2	488,1	2012	
7,2	122,6	486,7	55,6	220,8	2008	Technische Universität Chemnitz
7,8	128,4	510,0	66,1	262,5	2009	
8,0	126,8	536,6	81,2	343,4	2010	
7,1	132,8	511,0	110,6	425,4	2011	
7,6	115,2	548,6	89,6	426,4	2012	
9,8	134,7	533,6	95,4	377,9	2008	Technische Universität Bergakademie Freiberg
7,5	106,6	447,9	141,4	594,4	2009	
7,0	104,5	427,3	164,7	673,5	2010	
9,0	144,3	593,8	146,9	604,3	2011	
9,6	159,4	629,2	162,9	643,3	2012	
11,9	116,7	435,5	44,6	166,5	2008	Internationales Hochschulinstitut Zittau
10,9	116,4	470,4	56,2	227,2	2009	
11,1	138,6	443,5	95,4	305,2	2010	
8,2	103,4	365,5	112,4	397,0	2011	
10,1	133,1	510,0	78,7	301,5	2012	

Noch: 9. Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor
2007 bis 2011 nach Hochschulen

Hochschule	Jahr	Studenten ¹⁾	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Darunter Professoren ²⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
Kunsthochschulen						
Zusammen	2008	2 749	431	186	39 156	1 252
	2009	2 792	416	186	41 260	1 822
	2010	2 755	426	190	43 383	2 570
	2011	2 708	425	187	43 625	2 449
	2012	2 833	433	188	44 595	2 409
darunter						
Hochschule für Bildende Künste Dresden	2008	595	57	28	7 135	483
	2009	610	54	28	8 162	706
	2010	630	56	29	8 328	1 124
	2011	613	55	28	8 582	489
	2012	599	53	30	8 161	734
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	2008	837	160	64	12 404	111
	2009	841	155	66	13 261	205
	2010	827	163	69	14 080	109
	2011	830	173	67	14 183	287
	2012	918	181	66	14 709	257
Hochschule für Musik Dresden	2008	561	133	51	8 894	348
	2009	591	126	49	9 108	560
	2010	545	119	48	9 454	828
	2011	507	109	49	9 545	1 354
	2012	554	107	49	9 708	955
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	2008	154	25	9	3 365	154
	2009	169	23	8	3 380	179
	2010	163	29	9	3 551	149
	2011	163	28	8	3 394	49
	2012	164	32	8	3 934	189
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig	2008	570	51	31	6 412	155
	2009	548	52	32	6 431	173
	2010	560	52	31	6 972	359
	2011	571	53	31	6 887	270
	2012	568	54	32	7 028	274

1) ohne Studenten außerhalb der Studienbereichsgliederung (Studienkolleg, ohne Angabe/ungeklärt)

2) in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), ohne nebenberufliche Professoren, ohne Soziale Einrichtungen, Übrige Ausbildungseinrichtungen, Mit der Hochschule verbundene u. hochschulfremde Einrichtungen

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Hochschule
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ²⁾		
Kunsthochschulen						
14,2	90,8	211,1	2,9	6,7	2008	Zusammen
14,8	99,3	221,8	4,4	9,8	2009	
15,7	102,0	228,9	6,0	13,6	2010	
16,1	102,7	233,9	5,8	13,1	2011	
15,7	103,0	237,2	5,6	12,8	2012	
						darunter
12,0	126,3	254,8	8,6	17,2	2008	Hochschule für Bildende Künste Dresden
13,4	152,6	291,5	13,2	25,2	2009	
13,2	150,1	287,2	20,3	38,8	2010	
14,0	156,0	306,5	8,9	17,5	2011	
13,6	154,0	276,7	13,8	24,9	2012	
14,8	77,7	195,3	0,7	1,8	2008	Hochschule für Musik und Theater Leipzig
15,8	85,8	202,5	1,3	3,1	2009	
17,0	86,6	205,5	0,7	1,6	2010	
17,1	82,2	211,7	1,7	4,3	2011	
16,0	81,4	224,6	1,4	3,9	2012	
15,9	67,1	174,4	2,6	6,8	2008	Hochschule für Musik Dresden
15,4	72,5	187,8	4,5	11,6	2009	
17,3	79,4	197,0	7,0	17,3	2010	
18,8	87,3	196,8	12,4	27,9	2011	
17,5	91,1	198,1	9,0	19,5	2012	
21,9	134,6	373,9	6,2	17,2	2008	Palucca Hochschule für Tanz Dresden
20,0	149,6	422,5	7,9	22,4	2009	
21,8	120,8	394,6	5,1	16,6	2010	
20,8	123,0	424,2	1,8	6,1	2011	
24,0	124,5	491,7	6,0	23,6	2012	
11,3	126,7	210,2	3,1	5,1	2008	Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
11,7	124,4	201,0	3,3	5,4	2009	
12,5	135,4	224,9	7,0	11,6	2010	
12,1	130,4	222,1	5,1	8,7	2011	
12,4	131,1	219,6	5,1	8,6	2012	

Noch: 9. Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor
2007 bis 2011 nach Hochschulen

Hochschule	Jahr	Studenten ¹⁾	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Darunter Professoren ²⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Zusammen	2008	28 192	969	751	142 344	15 419
	2009	29 124	973	757	147 759	15 681
	2010	29 516	1 037	745	158 982	18 681
	2011	29 590	1 053	754	161 766	26 285
	2012	29 123	1 017	747	168 017	25 977
darunter						
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	2008	5 298	187	174	31 378	2 496
	2009	5 382	190	173	32 318	3 568
	2010	5 457	206	167	35 781	3 811
	2011	5 339	207	169	35 490	4 624
	2012	5 272	218	170	37 117	3 903
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	2008	6 380	194	166	29 009	2 025
	2009	6 715	194	168	30 917	2 727
	2010	6 637	189	166	32 187	4 465
	2011	6 612	191	164	32 282	5 247
	2012	6 277	195	160	33 840	5 622
Hochschule Mittweida	2008	5 501	140	111	21 702	2 998
	2009	5 785	132	111	22 383	2 287
	2010	5 961	137	109	24 202	3 563
	2011	6 042	138	109	25 170	4 064
	2012	6 009	147	108	25 955	5 223
Hochschule Zittau/Görlitz	2008	3 705	179	112	22 358	5 155
	2009	3 577	181	115	22 251	3 783
	2010	3 629	208	111	27 422	3 299
	2011	3 580	232	116	26 709	4 650
	2012	3 342	169	112	26 391	5 935
Westsächsische Hochschule Zwickau	2008	4 824	186	148	30 548	2 711
	2009	5 127	185	147	31 312	3 273
	2010	5 100	212	144	32 324	3 527
	2011	4 994	196	147	30 818	7 273
	2012	4 819	186	141	34 197	5 037

1) ohne Studenten außerhalb der Studienbereichsgliederung (Studienkolleg, ohne Angabe/ungeklärt)

2) in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), ohne nebenberufliche Professoren, ohne Soziale Einrichtungen, Übrige Ausbildungseinrichtungen, Mit der Hochschule verbundene u. hochschulfremde Einrichtungen

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Hochschule
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ²⁾		
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
5,0	146,9	189,7	15,9	20,5	2008	Zusammen
5,1	151,9	195,2	16,1	20,7	2009	
5,4	153,3	213,4	18,0	25,1	2010	
5,5	153,6	214,7	25,0	34,9	2011	
5,8	165,3	225,1	25,6	34,8	2012	
5,9	167,8	180,3	13,3	14,3	2008	darunter Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
6,0	170,1	186,8	18,8	20,6	2009	
6,6	174,0	214,3	18,5	22,8	2010	
6,6	171,4	210,0	22,3	27,4	2011	
7,0	170,1	219,0	17,9	23,0	2012	
4,6	149,8	174,8	10,5	12,2	2008	Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
4,6	159,5	184,6	14,1	16,3	2009	
4,8	170,3	194,5	23,6	27,0	2010	
4,9	168,8	197,4	27,4	32,1	2011	
5,4	173,3	211,5	28,8	35,1	2012	
4,0	155,6	196,4	21,5	27,1	2008	Hochschule Mittweida
3,9	169,2	202,6	17,3	20,7	2009	
4,1	176,2	222,1	25,9	32,7	2010	
4,2	182,5	232,0	29,5	37,5	2011	
4,3	177,0	241,4	35,6	48,6	2012	
6,0	124,8	199,6	28,8	46,0	2008	Hochschule Zittau/Görlitz
6,2	122,7	193,5	20,9	32,9	2009	
7,6	131,8	248,2	15,9	29,9	2010	
7,5	115,1	231,2	20,0	40,3	2011	
7,9	156,3	235,6	35,1	53,0	2012	
6,3	164,5	207,1	14,6	18,4	2008	Westfälische Hochschule Zwickau
6,1	169,5	213,0	17,7	22,3	2009	
6,3	152,5	224,5	16,6	24,5	2010	
6,2	157,4	210,4	37,1	49,6	2011	
7,1	183,7	243,4	27,1	35,9	2012	

Noch: 9. Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor
2007 bis 2011 nach Hochschulen

Hochschule	Jahr	Studenten ¹⁾	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Darunter Professoren ²⁾	Laufende Grundmittel (in 1 000 €)	Drittmittel (in 1 000 €)
Verwaltungsfachhochschulen						
Zusammen	2008	985	92	11	8 990	-
	2009	1 033	92	10	9 312	-
	2010	1 043	87	9	9 502	-
	2011	1 046	92	10	9 186	-
	2012	1 022	92	9	9 221	-
davon						
Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)	2008	403	33	6	4 072	-
	2009	421	32	5	4 230	-
	2010	398	28	5	4 439	-
	2011	406	29	6	4 256	-
	2012	374	28	5	4 258	-
Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen	2008	582	59	5	4 918	-
	2009	612	60	5	5 081	-
	2010	645	60	4	5 063	-
	2011	640	63	4	4 930	-
	2012	648	64	4	4 963	-

1) ohne Studenten außerhalb der Studienbereichsgliederung (Studienkolleg, ohne Angabe/ungeklärt)

2) in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal, ohne studentische Hilfskräfte), ohne nebenberufliche Professoren, ohne Soziale Einrichtungen, Übrige Ausbildungseinrichtungen, Mit der Hochschule verbundene u. hochschulfremde Einrichtungen

Laufende Grundmittel (in 1 000 €) je			Drittmittel (in 1 000 €) je		Jahr	Hochschule
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ²⁾		
Verwaltungsfachhochschulen						
9,1	97,7	817,3	-	-	2008	Zusammen
9,0	101,2	931,2	-	-	2009	
9,1	109,2	1 055,8	-	-	2010	
8,8	99,8	918,6	-	-	2011	
9,0	100,2	1 024,6	-	-	2012	
						davon
10,1	124,5	678,6	-	-	2008	Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg (FH)
10,0	133,9	846,1	-	-	2009	
11,2	161,4	887,7	-	-	2010	
10,5	146,8	709,3	-	-	2011	
11,4	152,1	851,6	-	-	2012	
8,5	83,5	1 093,0	-	-	2008	Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen
8,3	84,8	1 129,2	-	-	2009	
7,9	84,5	1 265,9	-	-	2010	
7,7	78,9	1 232,5	-	-	2011	
7,7	77,8	1 418,1	-	-	2012	

Abb. 1 Studienberechtigte Schulabgänger 2000, 2005 und 2010 bis 2013 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns (Stand 2013)

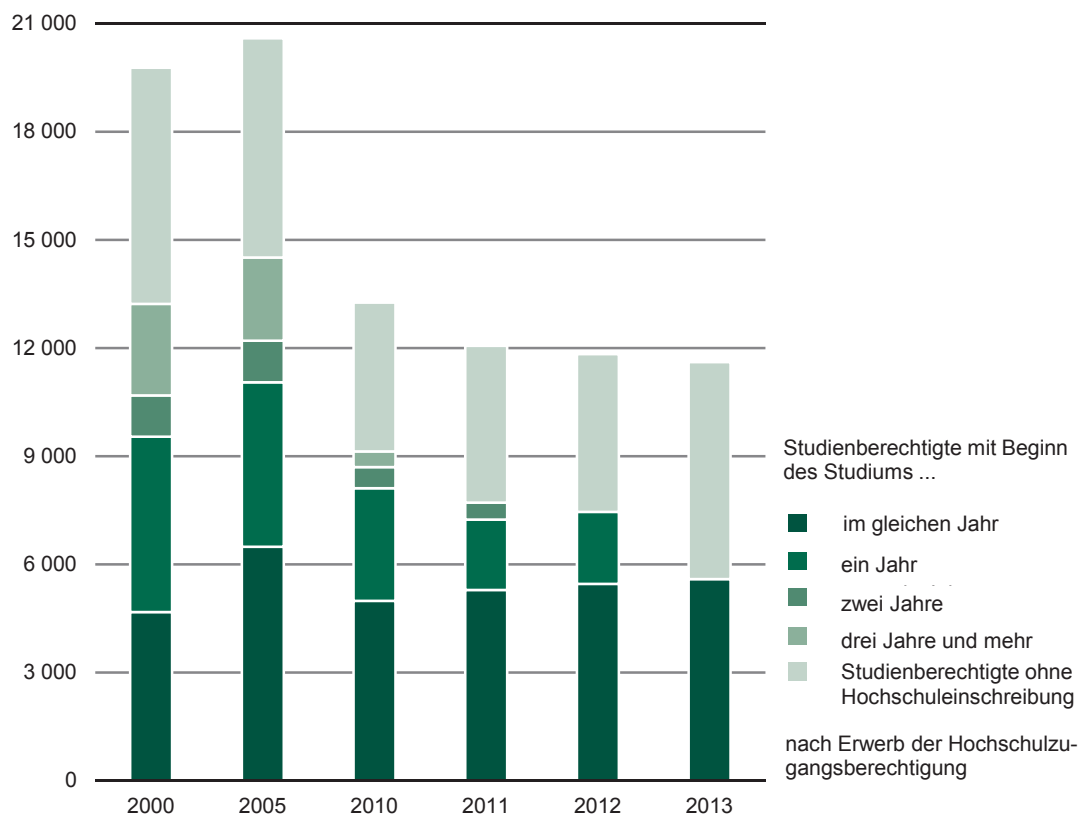


Abb. 2 Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2000, 2005 und 2011 bis 2014



Abb. 3 Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2009 bis 2013 nach Hochschularten

Durchschnittsalter in Jahren

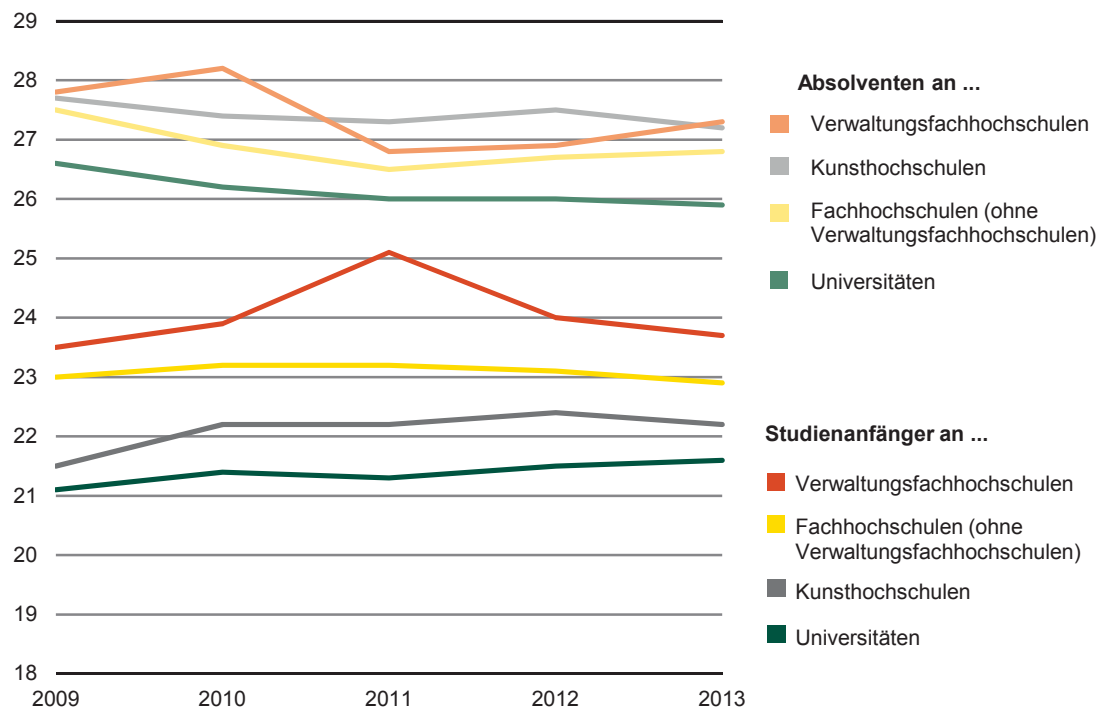


Abb. 4 Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2000, 2005 und 2010 bis 2013

Prozent

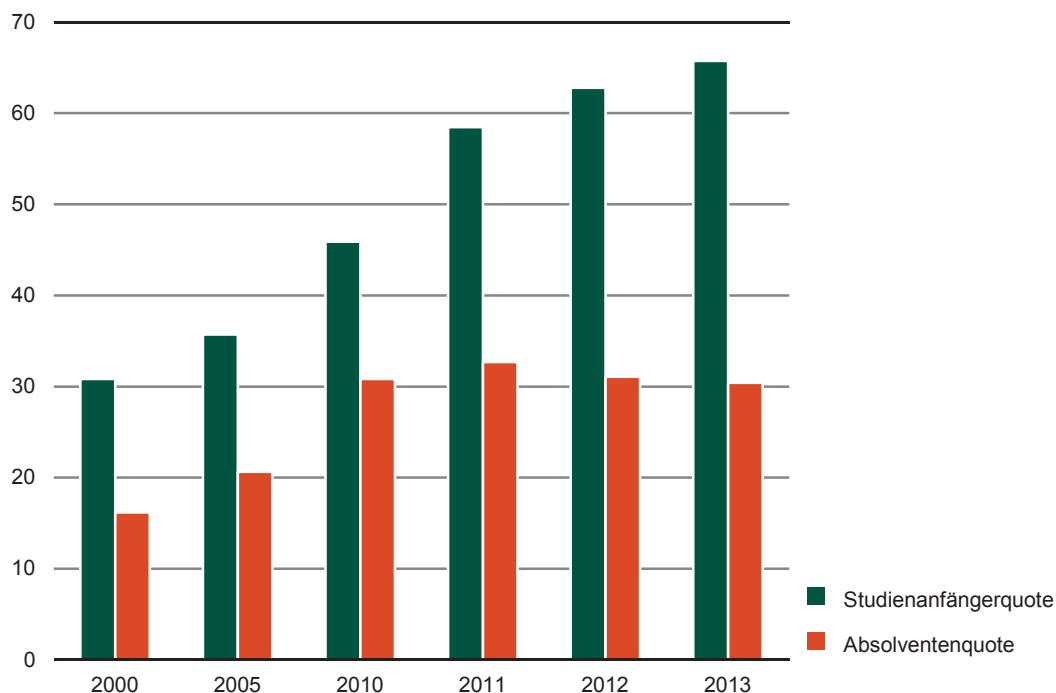


Abb. 5 Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2013 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen

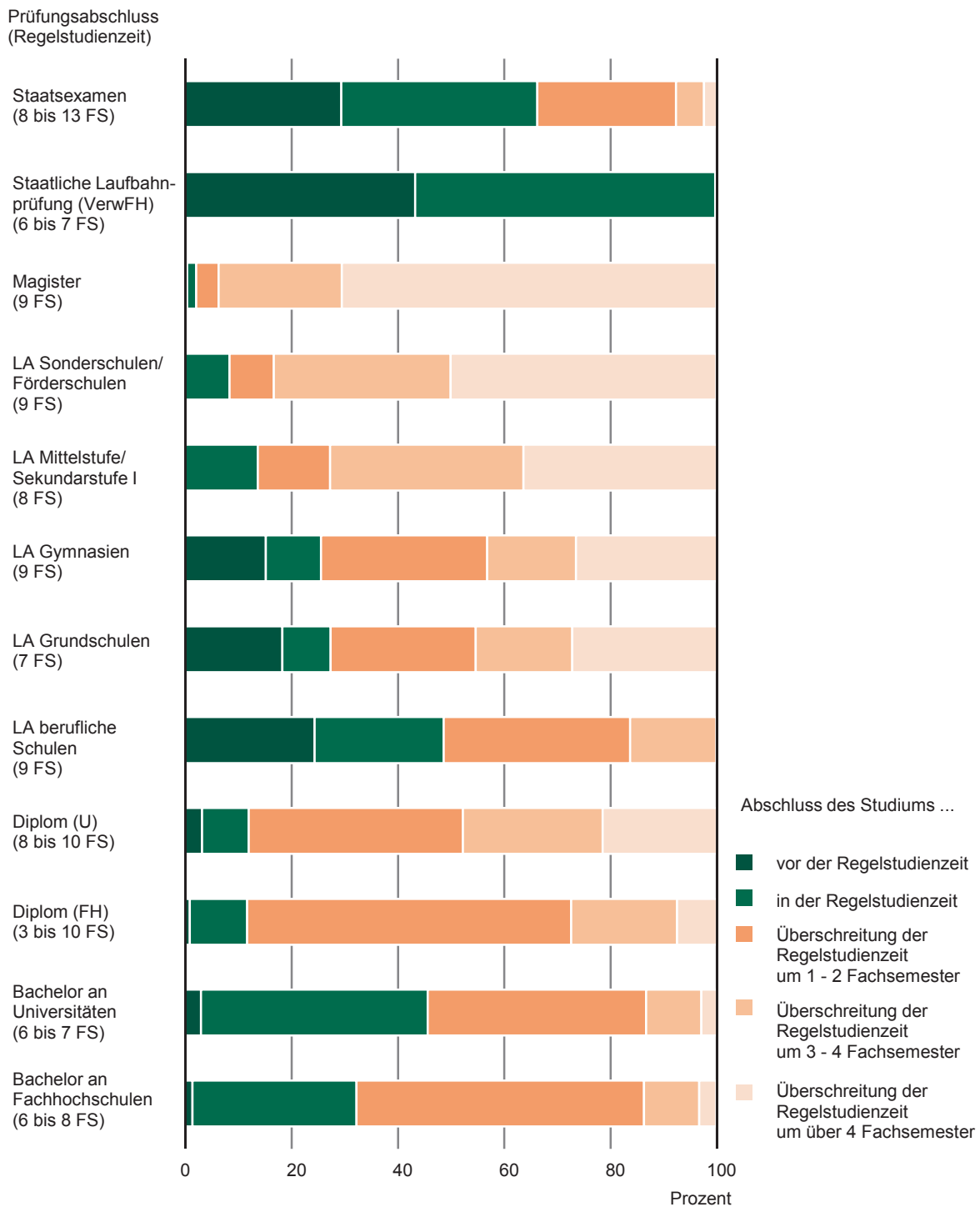


Abb. 6 Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2013 nach Hochschularten

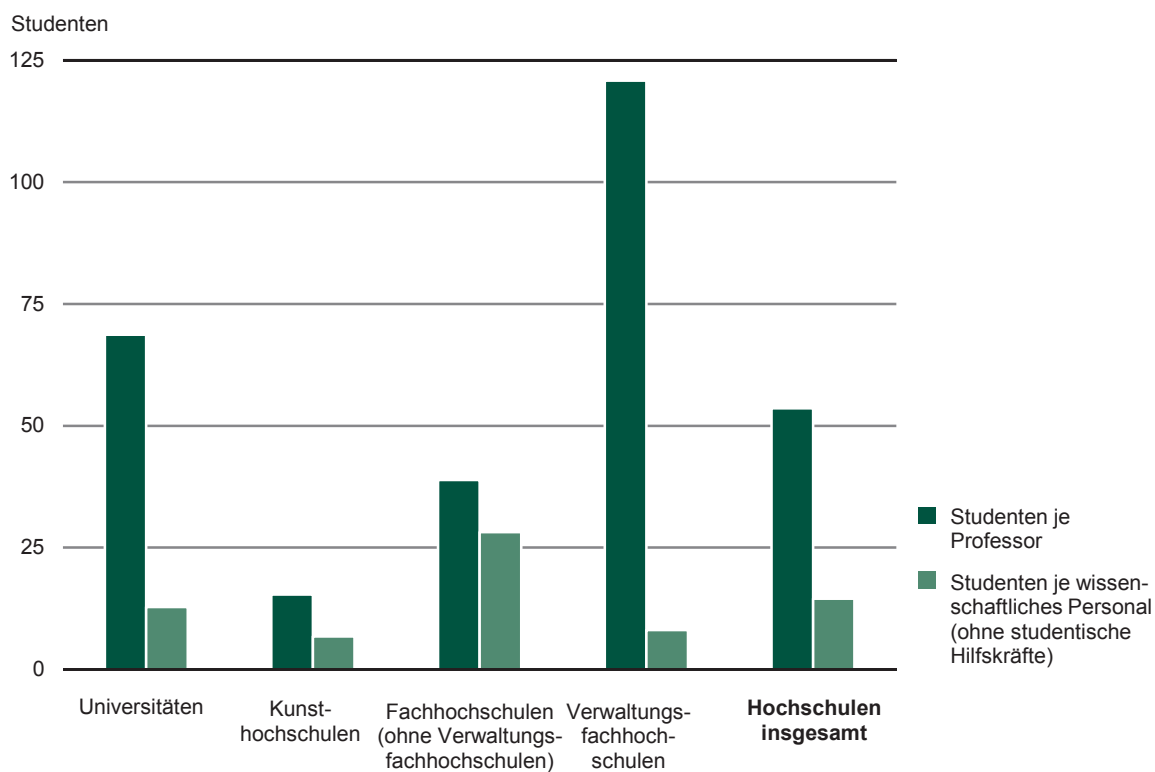
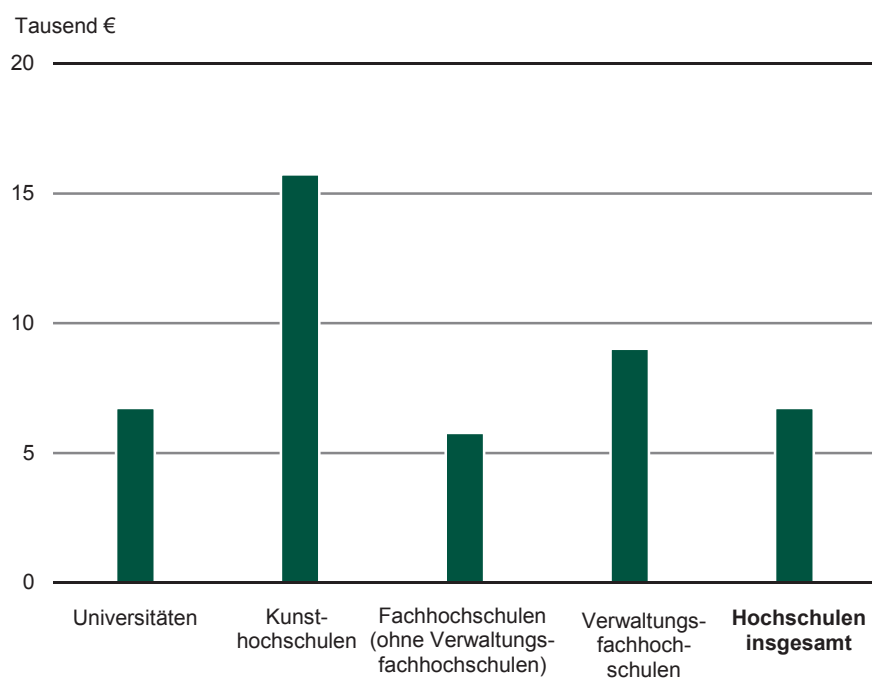


Abb. 7 Laufende Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung je Student an den sächsischen Hochschulen 2012 nach Hochschularten



Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Mai 2015

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2015

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-304X